

Plan Post

Das Paten-Magazin



1. Welt-Mädchentag

Because I am a Girl auf dem Gipfel der Welt

Fortschritt in den Anden

Meerschweinchen-Zucht als wirtschaftliche Chance

Plan Shop

Handgestricktes für ein besseres Leben



Plan

gibt Kindern eine Chance



Neues von Vorstand und Kuratorium

Weitere Mitglieder unterstützen Plans ehrenamtliche Gremien

Die Mitgliederversammlung von Plan Deutschland tagt einmal jährlich, wählt Vorstand, Kuratorium und Präsidialausschuss des Vereins für je drei Jahre und bestellt den Nominierungsausschuss. Auf der diesjährigen Sitzung wurden neben drei neuen ehrenamtlichen Mitgliedern für Vorstand und Kuratorium erstmals auch 16 engagierte Patinnen und Paten in die Mitgliederversammlung bestellt.

Katja Dörner, Bundestagsabgeordnete für die Stadt Bonn (Bündnis 90/Die Grünen), und Professor Dr. med. Franz-Josef Kretz, Leiter des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum Stuttgart, verstärken das Kuratorium des Kinderhilfswerks. In den Vorstand wurde Dr. Günther Taube, Leiter der Abteilung „Bildung, Gesundheit, Soziale Sicherheit“ der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), berufen. François Reuter, Vorsitzender der Plan-Aktionsgruppe Luxemburg, sowie je ein Aktionsgruppen-Mitglied aus den 16 deutschen Bundesländern vertreten die über 1.200 Ehrenamtlichen als Mitglieder im Verein.

Dr. Werner Bauch, Vorstandsvorsitzender von Plan Deutschland: „Es freut mich sehr, dass uns mit den neuen Mitgliedern so viele

engagierte Streiter für die Kinderrechte in unserer Arbeit unterstützen. Die frisch gewählten Vereinsmitglieder sind mit konkreten Plänen für ihr Engagement angetreten, bringen langjährige Erfahrungen aus ganz unterschiedlichen Tätigkeiten mit und werden für neue Impulse sorgen.“

Ehrenamtliche sind dabei

Plan Deutschland gehören zurzeit 56 Mitglieder an, darunter auch die neuen 17 ehrenamtlichen Mitglieder (Foto oben, mit dem Wahlvorstand, Plan-Vorstand und der Plan-Geschäftsführung). Benannt werden sie von den Plan-Aktionsgruppen, die hervorragende Unterstützung leisten und ihre Ideen mit dieser Wahl stärker in die Vereinsarbeit einbringen können. Die 16 Vertreter der Plan-Aktionsgruppen sind: Edgar Basler (Baden-Württemberg), Cordula Borgmann (Schleswig-Holstein), Mara Bossert (Rheinland-Pfalz), Ines Dähnert (Mecklenburg-Vorpommern), Sabine Diethold (Thüringen), Sylke Freiberg (Niedersachsen), Petra Gummert (Sachsen-Anhalt), Gabriela Hanke (Brandenburg), Enrique Kassner (Hamburg), Veronika Keller-Lauscher (Nordrhein-Westfalen), Susanne Kuznik (Bremen), Dorothea Licht (Bayern), Carolin Lucke (Berlin), Karola Ordnung (Sachsen), Ralf Süß (Hessen) und Christine Tussing-Kosica (Saarland).

Die Mitgliederversammlung von Plan Deutschland entlastet den Vorstand, genehmigt das Jahresbudget, beschließt Satzungsänderungen und entscheidet über strategische Weichenstellungen des Kinderhilfswerks. Der Präsidialausschuss von fünf Mitgliedern überwacht die Arbeit des Vorstandes und prüft die Verwendung der Vereinsmittel.

Plans Arbeit gewürdigt

Auf der Mitgliederversammlung von Plan Deutschland sprach Gudrun Kopp, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), über die Zusammenarbeit von Plan und dem Ministerium. Sie würdigte Plans Arbeit, die mit jeder Patenschaft das Bewusstsein für Entwicklungspolitik verankere. „Plan gibt Menschen eine Chance, ihre Zukunft selbst zu gestalten“, sagte Frau Kopp. Dem Thema Gleichberechtigung wolle das BMZ sich in Zukunft noch mehr verschreiben. Nicht zuletzt habe das stete Engagement von Plan hier entscheidend dazu beigetragen, dass die Vereinten Nationen einen Mädchentag (s. Seite 12) eingeführt haben, so die Parlamentarische Staatssekretärin.

Die Rede finden Sie im vollständigen Wortlaut im Internet unter: <http://blog.plan-deutschland.de/>



Dr. Werner Bauch, Vorstandsvorsitzender Plan Deutschland, dankt Gudrun Kopp, Parlamentarische Staatssekretärin BMZ, für ihre Rede.

Inhalt

REPORTAGE

4 Peru: Überleben im Hochgebirge

AUS ALLER WELT

10 Nachrichten aus den Partnerländern

KAMPAGNE FÜR MÄDCHEN

12 Plans erster Welt-Mädchentag

15 **Because I am a Girl** erreicht den Gipfel

ENGAGEMENT FÜR PLAN

16 Das Plan-Patenforum

17 Plan fragt prominente Paten:

Marie-Luise Marjan

18 Patenporträt: Edeltraud Diederichsen

19 Paten berichten: Samrisma aus Nepal

20 Unternehmenskooperationen

AKTUELLES

22 Senta Berger unterstützt Plan in Österreich

23 Kinderschutz in Indien

PLAN IN TIMOR-LESTE

24 Hilfe für ein junges Land

AKTIONSGRUPPEN

27 Wertvolle Hilfe für Mädchen

SCHÜLER AKTIV

28 Schulkinder blicken über den Tellerrand

29 Kinderkrum: Geburtstage weltweit

STIFTUNGSZENTRUM

30 Friedensförderung in Bolivien

SPENDENAUFRAF

32 Ihre Spende für die Sahelzone

Liebe Leserinnen und Leser,

Auf dem Gipfel der Erde weht nun eine Fahne von Plan – hinaufgetragen und ausgebreitet von der ersten Frau aus Bangladesch, die je den Mount Everest bestiegen hat. Ein Lebenstraum ging für die 31 Jahre alte Nishat in Erfüllung, den sie mit der Botschaft an alle Mädchen verbindet: Ihr könnt alles schaffen, wenn ihr nur wollt. Deswegen leuchtet jetzt die Fahne von Plans Mädchenkampagne **Because I am a Girl** aus mehr als 8.000 Metern Höhe in die Welt. Sie deutet schon einmal an, was vom 11. Oktober an passiert.

Dieser erste von den Vereinten Nationen anerkannte Welt-Mädchentag ist der Start für die weltumfassende Kampagne von Plan, die nach drei Jahren das Leben von vier Millionen Mädchen in den Entwicklungsländern direkt verbessert haben soll. Lesen Sie mehr dazu in diesem Heft.

Viele von Ihnen unterstützen unsere Kampagne und damit die Millionen benachteiligter Mädchen schon mit Mädchen-Patenschaften oder Spenden in den Mädchen-Fonds. Herzlichen Dank dafür! Aber bitte helfen Sie uns auch, auf **Because I am a Girl** aufmerksam zu machen. Setzen Sie ein Zeichen mit dem Aufkleber von der Titelseite oder beteiligen Sie sich mit einem Foto (S.14) und kommen Sie am 11. Oktober ins Sony Center nach Berlin (S.13).

Lesen Sie auch, wie Meerschweinchen das Leben in Peru verändern können (S.4), wie beeindruckt ein Beiersdorf-Manager von Plans Arbeit in Guatemala ist (S.21) und was die Schauspielerin Marie-Luise Marjan in Thailand erlebte (S.17).

Viel Spaß beim Eintauchen in die Welt von Plan!

Maïke Röttger

Maïke Röttger

Geschäftsführerin Plan Deutschland

PS: Bitte denken Sie dran: Weihnachten steht auch dieses Jahr wieder plötzlich vor der Tür. Wenn Sie Ihrem Patenkind schreiben oder eine kleine Aufmerksamkeit schicken wollen – werden Sie jetzt aktiv und bestellen Sie im September im Plan Shop!

Plan International

Plan International arbeitet als eines der ältesten unabhängigen Kinderhilfswerke in 50 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas. Plan Deutschland betreut über 300.000 Patenschaften und finanziert nachhaltige Selbsthilfeprojekte, bei denen die Entwicklung der Kinder im Mittelpunkt steht. Insgesamt erreicht das Kinderhilfswerk so etwa drei Millionen Menschen. Mit der Kampagne „Because I am a Girl“ unter der Schirmherrschaft von Senta Berger setzt sich Plan für die Rechte von Mädchen ein. Plan Deutschland trägt das DZI-Spenden-Siegel und erreichte beim Transparenzpreis 2010 den 3. Platz. Für sein Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit erhielt Plan 2011 den Walter-Scheel-Preis des Bundesentwicklungsministeriums.



Impressum

Plan Post Nr. 3, September 2012
4 Ausgaben jährlich
Vertrieb für Paten kostenlos

Herausgeber:
Plan International Deutschland e.V.

Vorstand:
Dr. Werner Bauch (Vorsitzender),
Dr. Hans G. Schönwälder (1. Stv. Vorsitzender),
Dr. h. c. Axel Berger (2. Stv. Vorsitzender),
Rainer Funke (Schatzmeister),
Barbara Daliri Freydui, Jeannette Hopfen,
Rudi Klausnitzer, Prof. Dr. Jürgen Strehlau,
Dr. Günther Taube, Julia Wirtz

Geschäftsführung:
Maïke Röttger (Sprecherin),
Volker Pohl und Wolfgang Porschen
(Stellvertreter)

Verantwortlich:
Maïke Röttger, Dr. h. c. Axel Berger

Projektleitung:
Kerstin Straub

Redaktion und Koordination:
Marc Tornow

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Barbara Baden, Henriette Bartsch,
Julia Engel, Jasmina Feldmann, May
Evers, Daniela Hensel, Vanessa Lerch,
Holger Lehmann, Helge Ludwig, Jens
Raygrotzki, Antje Schröder, Carola
Schulz, Maïke Schulz, Bettina Strobl,
Claudia Ulferts, Barbara Wessel

Gestaltung/Litho:
Creative Comp., Hamburg

Druck:
Stark Druck GmbH + Co. KG

Titelfoto:
Nishat (links im Bild) für Because I am a
Girl auf dem Mount Everest.

Die Plan Post wird gedruckt auf
100% Recyclingpapier.

Plan International Deutschland e.V.
Postfach 60 20 09 • 22220 Hamburg
Bramfelder Straße 70 • 22305 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 611400
Fax: +49 (0)40 61140-140
E-Mail: info@plan-deutschland.de
Internet: www.plan-deutschland.de
www.facebook.com/PlanDeutschland

Für Paten in Deutschland:
Konto 0 105 010 204, BLZ 200 100 20
Postbank Hamburg

Für Paten in der Schweiz:
Konto 33 33 33-01, BC-4879,
Crédit Suisse, Zürich-Werdemühlenplatz

Für Paten in Österreich:
Konto 16 01 78 81, BLZ 35 000
Raiffeisenverband Salzburg reg. Gen. mbH

Für Auslandsüberweisungen:
IBAN DE26 2001 0020 0105 0102 04
BIC PBNKDEFF



Patenkind Tania gilt als „Stern“ in der Familie.

Fotos: Sandra Gätke/Plan

Überleben im Hochgebirge

Meerschweinchen-Zucht als wirtschaftliche Chance

Es ist Herbst in Peru. Nachts wird es bereits frostig kalt, tagsüber scheint die Sonne intensiv. Abseits beliebter Touristenpfade hat sich Gerlinde Sommer für die „Thüringische Landeszeitung“ umgesehen. In dem Hochandendorf Canchanura, das kaum je ein Ausländer bereist, hat sie Familien in den Plan-Projekten besucht – und eine eindrucksvolle Reportage aufgeschrieben.



Akkurat gehaltene Ställe: Franklin sowie sein ältester Sohn Nilton hegen und pflegen ihre Meerschweinchen.

Unser Weg führt über Hochtäler. An einem großen See vorbei geht es immer höher und höher. Irgendwann ist die Straße nur noch ein schmaler Pfad. Zwei Stunden von Cusco entfernt und auf mehr als 3.800 Metern Höhe erreichen wir den Ort Canchanura, eine Gemeinde der Quechua. Der Himmel ist strahlend blau. Der Wind bläst frisch und bei jedem Schritt merken wir, wie „atemberaubend“ diese Höhe für den untrainierten Gast ist.

Franklin (34) und Zenovia (30) leben hier mit ihren sechs Kindern. Sie haben kaum Land. Ihr Durchschnittseinkommen liegt bei unter 1,25 Dollar pro Kopf am Tag. Damit zählen sie zu den Ärmsten der Armen. Es quiekt im Stall. Franklin (34) zeigt die kleine Meerschweinchenzucht, die ihm und seiner kinderreichen Familie hilft, die schlimmste Armut zu überwinden. Meerschweinchen werden in den Anden gegessen und zu einer Vielzahl traditioneller Gerichte verarbeitet.

24 rotbraune Meerschweinchen hat die Familie erhalten. Nun können sie die Tiere züchten und weiterverkaufen oder gegen andere Waren eintauschen. Meerschweinchen auf 3.800 Metern Höhe? Es ist ein Ansatz, um den Quechua in den Bergen Perus zu helfen. Möglich macht dies die Kinderhilfsorganisation Plan. Sie sorgt auch dafür, dass die Mittel in den Projektgebieten richtig eingesetzt werden.

Franklin gehört zu den ehrenamtlichen Helfern von Plan; er sorgt dafür, dass Patenkinder die Post ihrer Paten erhalten. Die Briefe sind dann bereits übersetzt worden. Franklins Tochter Tania (8) ist eines dieser Patenkinder. Am Tag, als Vertreter von Plan in das abgelegene Dorf kommen, steht sie bei der Begrüßung ganz vorn. Sie trägt die farbenfrohe Tracht der Quechua.



Zärtlichkeit als erste Erfahrung

Krabbelgruppe, Kindergarten, Dorfschule: Das alles ist nicht selbstverständlich in den Siedlungen auf fast 4.000 Metern Höhe. Jetzt aber werden diese Angebote gerne angenommen. Im Kindergarten sitzt Doris (3), ebenfalls Patenkind, und malt. Mutter Zenovia ist mit ihrer Jüngsten, dem Baby Yoni, zur Krabbelgruppe gekommen. Das Plan-Programm, das dahintersteckt, hat übersetzt den schönen Titel „Zärtlichkeit ist meine erste Erfahrung“.

Zenovia kniet am Boden. Sie hat Yoni aus dem Tragetuch genommen, das sie wie alle Quechua-Frauen auf dem Rücken trägt. Früher war es nicht üblich, mit den Kleinkindern zu spielen. Doch das hat sich geändert, seit es die „Huchuy Wawa“-Klubs für Mütter und Kleinstkinder gibt. Plan ist es ganz wichtig, dass Mütter und Väter lernen, welche Bedürfnisse die kleinen Kinder haben. Im Klubraum gibt es Matratzen auf dem Boden. Und in den Regalen stapelt sich Spielzeug: Glöckchen für die Kleinsten. So kann quasi nebenbei auch festgestellt werden, ob die Kinder gut hören und gut sehen. Der Klubleiter oder die Klubleiterin hat zudem einen Blick auf die körperliche Entwicklung. Die Mütter erfahren, welche Nahrung ein Kind benötigt und was zugefüttert werden soll, wenn die Muttermilch nicht reicht. Auch Väter sind willkommen in der Krabbelgruppe. Früher wurde den Kindern nicht so viel Aufmerksamkeit geschenkt. Das harte Leben ließ kaum Zeit, um sich mit dem Nachwuchs zu befassen. Doch Hilfsorganisationen wie Plan leisten hier einen wichtigen Beitrag zum Umdenken.

Das Haus unter dem Stern

Franklin und Zenovia haben ein kleines Gehöft mit einem Stall für die Meerschweinchen, einem kleinen Gemüsegarten, einem Häuschen, in dem sie schlafen, und einem Häuschen, das als Wohnküche dient. Draußen über dem Eingang steht: „Willkommen im Haus unter dem Stern“. Als „Stern“ gilt in der Familie Tania. Mit

dem Mädchen sind viele Hoffnungen verknüpft, wie sich zeigt. In der Wohnküche fällt eine Wandmalerei in den Blick. Sie ist dem Plan-Patenkind Tania gewidmet und macht die wichtigsten Regeln im Umgang mit dem Nachwuchs deutlich: Kinder haben ein Recht darauf, ihre Meinung zu sagen, steht dort. Kinder haben ein Recht auf Leben, ein Recht auf einen Namen, auf Gesundheit, auf Ernährung, auf Bildung, und Mädchen haben ein Recht auf Gleichberechtigung (s. Seite 12).

Für Franklin und Zenovia sind diese Sprüche an der Wand mehr als nur ein Lippenbekenntnis: Sie wollen für ihre Kinder eine bessere Zukunft. Dazu sollen die Besuche in der Krabbelgruppe wie im Kindergarten und in der Dorfschule beitragen.

Insgesamt 45 Familien leben in Canchanura. Als Plan mit seinem Projekt in den Ort kam, war das Ziel, in ganz unterschiedlichen Bereichen zu helfen. So geht es etwa darum, den Gesundheitszustand zu verbessern. In der Krabbelgruppe wird dieses Thema ebenso aufgegriffen wie in Wandmalereien. Wichtig ist den Helfern auch, dass sich in den Familien und in der Dorfgemeinschaft ein verbessertes Sozialgefüge entwickelt. Früher hatten Kinder nichts zu sagen und die Frauen waren in wichtige Entscheidungen nicht eingebunden. Mittlerweile gilt in der Dorfversammlung eine 50-Prozent-Quote für Frauen. Und in den Familien werden die Rechte der Kinder ernst genommen. Das geht einher mit einem wachsenden Selbstbewusstsein aller. Die Individualität wird gestärkt.

Das alles aber kann nur Bestand haben, wenn sich auch die wirtschaftliche Situation verbessert. Hier kommt den Meerschweinchen eine wichtige Rolle zu, aber auch den Hühnern. Auf den Feldern, die als Terrassen angelegt sind, werden selbst in größter Höhe noch Kartoffeln angebaut. Esel grasen hier, bisweilen auch Pferde. Schafe werden auf Weiden getrieben. Die Verarbeitung von Milch zu Käse gehört ebenfalls zum Hilfsprojekt.



Förderung von Kleinkindern in der Huchuy-Wawa-Gruppe: Hinten links sitzt Zenovia mit Baby Yoni.



Franklin und Zenovia gehören mit ihren sechs Kindern zu den ärmsten Familien in Canchanura.

Förderung und Unterstützung von Plan Peru

- Menschen indigener Herkunft hilft Plan seit 2011 mit einem dreijährigen Pilotprojekt in Cusco. 722 Familien in 43 Gemeinden erhalten Zugang zu kleinen Spar- und Kreditprogrammen, um sie aus extremer Armut herauszuholen. Dazu gibt es Trainings zur Aufzucht und Pflege der Nutztiere.
- „Huchuy Wawas“ heißen Kleinkinder auf Quechua. Plan Peru hat in allen Programmgebieten Zentren zur frühkindlichen Förderung eingerichtet. Chronische Unterernährung konnte hier um bis zu zwei Drittel gesenkt werden. Stimulation in den ersten Lebensjahren ist zudem die Basis für spätere Lernfähigkeit.
- Im Norden Perus lernen Kinder in der Schule mit Plan nachhaltiges Wirtschaften. Sie gründen Sparclubs. Von den Einlagen in die Gemeinschaftskasse werden zum Beispiel Materialien besorgt, mit denen die Mädchen und Jungen in ihrer Freizeit kleine handwerkliche Produkte oder Marmeladen herstellen. Die „Jungunternehmer“ verkaufen diese dann zum Beispiel auf Schulfesten.
- Peruanische Jugendliche wissen häufig wenig über Sexualität. Mit einem Aufklärungsprojekt will Plan die hohe Zahl der Teenager-Schwangerschaften senken. In Piura im Norden des Landes erfahren sie, wie sie sich vor ungewollten Schwangerschaften und HIV/Aids schützen können. Die neu erworbenen Kenntnisse vermitteln die Jugendliche in Workshops oder Theaterstücken an Gleichaltrige.

Spartanisches Leben: Viel wächst nicht mehr hier auf fast 4.000 Metern Höhe.

Niemand wird bevorzugt

Langzeitprogramme wie in Canchanura dienen nicht nur der direkten Verbesserung von Lebensumständen, sondern es soll auch ermittelt werden, ob sich diese Projekte ebenfalls für andere Dörfer eignen. Bevor Plan Familien half, Meerschweinchen zu züchten, gab es eine Untersuchung der wirtschaftlichen Situation im Ort. Festgestellt wurde, dass von den 45 Familien 30 zu den Ärmsten der Armen gehören. Geholfen wurde zunächst 15 Familien, etwa durch das Überlassen von Meerschweinchen oder Hühnern. Die anderen 15 Familien sind sogenannte Vergleichsfamilien. Um niemanden bewusst zu bevorzugen, wurden die 15 Familien des Pilotprojektes per Los bestimmt. Nach der Projektphase, die noch bis 2013 dauert, wird untersucht, wie sich die Verhältnisse in den Familien verändert haben und ob das Projekt ausgeweitet werden kann.

Canchanura liegt am Ende eines Weges, der bis vor Kurzem noch Trampelpfad war und der nun von einem Auto befahren werden kann – ein Sackgassendorf. Doch die Neuzeit ist hier längst angekommen. Das zeigen die Deutschland-Fähnchen, die die Kinder zur Begrüßung des Besuchs gebastelt haben. Schulleiter Robert Mujica Larazas hat im Internet recherchiert, stieß so auf Schwarz-Rot-Gold. In der Zwergschule werden derzeit 43 Mädchen und Jungen von drei Lehrern unterrichtet. Hier gibt es auch eine kleine Schulbibliothek: Die Regale stehen im Raum, den der Rektor für seine Schreibarbeiten am Computer nutzt. Unter den Märchenbüchern auf den Gipfeln Perus finden sich die Klassiker „Das tapfere Schneiderlein“, „Aschenputtel“ und „Dornröschen“ auf Spanisch. Für die Kinder ist dies noch immer eine fremde Sprache: Mit den Eltern sprechen sie die alte Sprache der Quechua.

„Ich traue mich jetzt, groß zu denken“

Das Wissen um Kinderrechte und die Hilfe zu mehr Einkommen hat schon manches verändert im Dorf. Doch für Eltern, die selbst keine Schule besuchen durften, denen Lesen und Schreiben fremd ist, stellt sich die Frage nach der Tragfähigkeit von Bildung noch immer. Kinder werden schließlich als Helfer bei der Arbeit benötigt, und für viele Eltern gibt es nur die Entscheidung zwischen Bleiben im abgelegenen Dorf oder Abwandern in die großen Städte, wo auf Quechua ohne spezielle Ausbildung meist nur Hilfsarbeiten und damit Armut warten. Dass es einen anderen Weg gibt, dafür stehen auch die Plan-Mitarbeiter aus der Region. Vor allem die Frauen unter ihnen sind der Beweis dafür, dass durch Schule und Studium ein besseres Leben möglich ist und zwar auch ohne reiche Eltern, wie eine Plan-Helferin betont.

Für die sechsfache Mutter Zenovia ist schon vor Abschluss der Projektphase klar: „Bei uns hat sich vieles zum Positiven gewendet. Früher waren die Kinder oft krank.“ Doch inzwischen habe sie viel über Hygiene gelernt. „Hände waschen vor dem Essen“, nennt sie als Beispiel. „Und der Hausgarten ist eine große Hilfe für einen abwechslungsreichen Speiseplan“, freut sie sich. Dass sie nun mit den Kindern mehr spricht und spielt als früher, macht sie glücklich. Und auch die Beziehung zu Franklin ist von Achtung und Liebe geprägt: Die beiden werfen sich lächelnd Blicke zu, als er von den positiven Veränderungen spricht: „Ich traue mich jetzt, groß zu denken“, sagt er.



Das halbe Dorf ist auf den Beinen, als der Besuch aus Deutschland in den peruanischen Anden erscheint.

Plan Shop

Stricken für ein besseres Leben

Eigene Einkommen helfen den Eltern, ihre Kinder zur Schule zu schicken und gesund großzuziehen. In der peruanischen Hauptstadt Lima stricken Frauengruppen des Labels „Suy Suy“ Wollunikate in schönen Farben für den Plan Shop. Verena Richter hat sich für die Zeitschrift FÜR SIE in dem Projekt umgesehen.

Die Lampe ist abgedunkelt – „damit das Licht die Kinder nicht weckt, wenn ich arbeite“, erklärt Judith. Die 23-Jährige lebt mit ihrem Mann und zwei Töchtern in einer Wellblechhütte am Stadtrand von Lima. Arbeitsplätze sind hier knapp. Umso interessierter war sie, als ihr eine Nachbarin von dem Stricklabel „Suy Suy“ erzählte, bei dem sich bereits 200 peruanische Frauen zusammengeschlossen haben. Plan unterstützt dieses Projekt, das auf Quechua „aus Farbe geboren“ bedeutet. „Stricken hat in meiner Heimat Tradition“, sagt Judith. „Ich war sechs, als ich es gelernt habe.“ Sie trifft sich mit ihren Kolleginnen an drei Nachmittagen in der Woche. Die restliche Zeit arbeiten die Frauen zu Hause, damit sie Zeit mit ihren Kindern verbringen können. Ob Schal, Mütze oder Handschuhe – jedes der wärmenden Stücke ist ein Unikat.

Die handgestrickten Woll-Accessoires gibt es im Plan Shop. Neu in der Herbst-Kollektion sind auch die handgewebten Alpaka-Decken aus Peru.

Mehr Informationen zu allen Produkten und Bestellungen im Internet auf www.plan-shop.org oder telefonisch: +49 (0)40 636697-0.

WWW

Beim Stricklabel „Suy Suy“ in Peru bringt jede Frau ihre persönlichen Talente ein.

Foto: Jan Schulz

Plan Peru

Westlich und östlich des Anden-Gebirges erstreckt sich Peru. Seit 1994 unterstützt Plan Kinder und ihre Gemeinden in dem südamerikanischen Land, aktuell in 454 Dörfern. Dort wird Spanisch, Quechua und Aymara gesprochen. Peru ist bekannt für seine Kulturschätze aus der Zeit des Inka-Großreiches, das die Spanier 1523 unterwarfen. 1821 wurde das Land unabhängig.

Die Republik zählt zu den ärmsten Staaten der Erde. Besonders Mädchen und junge Frauen haben schlechte Bildungschancen und gesellschaftlich einen niedrigen Stellenwert. Auch Kinder ethnischer Minderheiten sind benachteiligt. Mangelernährung, Kinderarbeit, frühe Schwangerschaften und Gewalt im Elternhaus sowie an Schulen sind einige der Kinderrechtsverletzungen, gegen die Plan in Peru vorgeht.



Kolumbien

Stabile Familien durch neues Programm



In Zusammenarbeit mit dem kolumbianischen Familienministerium ICBF startet Plan ein Entwicklungsprojekt für Kinder und ihre Eltern. Ziel ist die Stärkung benachteiligter Menschen in acht Distrikten des südamerikanischen Landes. Rund 42.100 Familien erhalten Schulungen zu den Themen Hygiene, Gesundheit, Ernährung, Sexualität und Verhütung. Auch Wege zur Gewaltprävention werden vermittelt.

Rund 600 Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter nehmen zu diesem Zweck Kontakt mit den Familien auf. Identifizieren die Teams Fälle von Gewalt, wird ein Psychologe hinzugezogen; die Opfer erhalten dann über staatliche Stellen Unterstützung. Parallel bildet Plan Spargruppen, um die Lebensbedingungen Betroffener zu verbessern. Das Vorhaben beruht auf den Erfahrungen des Projekts „Gewaltfreie Familien in Kolumbien“, das im Sommer 2012 erfolgreich abgeschlossen wurde.

Lesen Sie zu diesem Thema im Internet ein Hintergrundgespräch mit Gabriele Bucher, Länderdirektorin Plan Kolumbien, auf www.plan-deutschland.de unter „Aktuelles“.

WWW



Sozialarbeiter kümmern sich um eine gewaltfreie Familienentwicklung.



Plan hilft Mädchen und Jungen in Myanmar.

Myanmar

Langfristige Projektarbeit auf dem Weg



Plan Myanmar hat mit der Regierung des südostasiatischen Landes ein Memorandum zur Zusammenarbeit unterzeichnet. Mit der Anerkennung durch die Behörden wird das frühere Burma zum Vollmitglied im Plan-Verbund und 50. Partnerland. Plans Programmarbeit soll landesweit und in den Gebieten Rakhine State, Ayeyarwady, Mandalay und Sagaing durchgeführt werden.

Als der Wirbelsturm Nargis 2008 an der Südküste des Landes wütete und mehr als 140.000 Menschen starben, half Plan mit Nahrungsmitteln sowie medizinischer Versorgung und Notunterkünften. Seitdem beteiligt sich das Kinderhilfswerk am Wiederaufbau im Katastrophengebiet – und startet nun die umfassende Programmarbeit. Schwerpunkte sind die Katastrophenvorsorge, Stärkung der Kinderrechte sowie frühkindliche Förderung und Hygienemaßnahmen. Die Projekte werden mit öffentlichen Mitteln und über staatliche Geber finanziert. Ein Patenschaftsprogramm gibt es vorerst nicht.

Bangladesch

Hilfe nach Überschwemmungen



Im südasiatischen Bangladesch gibt es häufig Überschwemmungen. So dramatisch wie in diesem Sommer war die Lage aber lange nicht: Zahlreiche Flüsse traten über die Ufer und setzten ganze Dörfer unter Wasser. Bei Springfluten und Erdstößen starben viele Menschen, Tausende verloren Hab und Gut. Landesweit waren zeitweise fünf Millionen Menschen betroffen. Plan-Programmgebiete und Patenkinder blieben verschont.

Plan leistete dennoch Soforthilfe in den betroffenen Distrikten Cox's Bazar, Kurigram und Gaibandha. 5.300 Familien unterstützte das Kinderhilfswerk unter anderem bei der Versorgung mit Nahrungsmitteln und Hygieneartikeln. In 150 kindgerechten Rückzugsbereichen fanden 7.500 Kleinkinder Schutz. 45.000 Schulkinder erhielten Unterrichtsmaterial.



Plan International Deutschland e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
Konto: 9444933
BLZ: 25120510
Stichwort: „PP Nothilfe-Fonds“

Über den Nothilfe-Fonds unterstützt Plan Kinder und Familien in Katastrophengebieten. Helfen Sie uns dabei mit einer Spende!

Dörfer und Ackerflächen sind überschwemmt.

Ruanda

Filmwettbewerb für die Projektarbeit



Plan beteiligt sich an einem ungewöhnlichen Drehbuchwettbewerb: Zum Thema „Null Toleranz gegenüber Gewalt an Frauen“ werden ruandische Regisseurinnen und Regisseure eingeladen, ein Drehbuch einzureichen. Zu den Initiatoren gehören das Goethe Institut in Ruanda, die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), die KfW Entwicklungsbank sowie der Verein Partnerschaft Rheinland-Pfalz. Plan unterstützt die Kooperation mit einem Sonderpreisgeld für ein Drehbuch zum Thema „Gegen Gewalt an Schulen“. Mit den Preisgeldern wird die Produktion der prämierten Drehbücher finanziert. Im November werden die Filme dann in der Hauptstadt Kigali präsentiert. Das Thema Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird so einer breiten Öffentlichkeit bewusst gemacht und junge ruandische Filmschaffende bekommen Unterstützung. Die fertigen Kurzfilme können später auch als wichtige Aufklärungsmaterialien in der Gemeindearbeit von Plan verwendet werden.



Sambia

Krankentransporte auf Drahteseln



In Sambia liegen Gesundheitsstationen oft weite Fußmärsche von den Gemeinden entfernt – zu beschwerlich für Kranke oder werdende Mütter. Eine innovative Fahrrad-Ambulanz sorgt jetzt zügig für Hilfe: Denn auf den Drahteseln mit überdachten Anhängern

können pflegebedürftige Menschen schnell und effektiv in das nächstgelegene Krankenhaus transportiert werden – sogar in einem Gelände, das für Autos unzugänglich wäre. Plan hat freiwillige Gesundheitshelfer für die Benutzung der sogenannten „Zambulances“ ausgebildet.

Die medizinische Infrastruktur in dem südafrikanischen Land ist unzureichend. Die Kindersterblichkeitsrate liegt bei 141 von 1.000 Lebendgeburten. Schnelle ärztliche Versorgung rettet Leben. Das hat auch die Testphase der flexiblen Fahrradambulanz mit 30 Fahrzeugen bewiesen.

Foto: Benno Neeleman



Mit Unterstützung von Plan retten Fahrrad-Ambulanzen Leben in Sambia.

Tansania

Projektanpassung in den Klimadörfern



Die Bewohner des Kilombero-Tals im Südwesten Tansanias leben von der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei und Viehhaltung. Diese Lebensgrundlagen sind zunehmend vom Klimawandel gefährdet: Dürren und Missernten häufen sich. Plan führt ein Projekt zur Klimawandelanpassung in sechs Gemeinden der Region durch, die dadurch zu „Klimadörfern“ werden. Teil der strategischen Gemeindeentwicklung ist der Bau eines neuen Bewässerungssystems für den Reis-anbau, damit auch bei sinkenden Niederschlagsmengen Erträge erzielt werden können.

Das Bewässerungssystem sollte in der Gemeinde Chiwachiwa entstehen. Doch um das vorgesehene Grundstück gibt es einen Landkonflikt, dessen Klärung unbestimmte Zeit dauern wird. Gemeinsam mit den Gemeinden und dem lokalen Partner KIVEDO hat sich Plan entschieden, das Bewässerungssystem in einem anderen Gebiet zu konstruieren. Derzeit wird nach geeigneten Flächen gesucht, damit möglichst viele Bauern profitieren und der Projekterfolg nicht gefährdet ist. Plans Klimadörfer fördert das Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) mit 600.000 Euro.



Because I am a Girl – Weil ich ein Mädchen bin

Plan will das Leben von vier Millionen Mädchen verbessern

Das jahrelange Engagement von Plan Deutschland zur Stärkung von Mädchen geht um die Welt: Der 11. Oktober ist der erste Welt-Mädchentag der Vereinten Nationen – und Starttermin von Plans globaler Kampagne **Because I am a Girl**. Alle 68 Plan-Länder sind beteiligt, um die Lebensbedingungen für Millionen Kinder zu verbessern.

Was als Mädchen-Kampagne bei Plan Deutschland begann, wird im Herbst nun offiziell zur globalen Aktion des Kinderhilfswerks. Unter dem Motto „**Because I am a Girl** – Weil ich ein Mädchen bin“ verstärkt Plan weltweit sein nachhaltiges Engagement für benachteiligte Mädchen. Die Beteiligten haben sich viel vorgenommen: Durch alle Aktivitäten sollen in den kommenden Jahren weltweit vier Millionen Mädchen direkt erreicht werden. Über Plan-Projekte soll das Leben von weiteren 40 Millionen Mädchen und Jungen positiv beeinflusst werden. 400 Millionen Kinder sollen von Gesetzesänderungen und einem Politikwandel profitieren, den die Kinderrechtsorganisation im Rahmen seiner Kampagne vorantreibt.

Mädchen zu selbstbestimmten Akteurinnen machen

Die Erfahrungen von Plan sowie Studien der Vereinten Nationen (UN) und Weltbank zeigen, dass Mädchen zu den tragenden Kräften werden müssen, wenn der Kreislauf aus Armut und Benachteiligung beendet werden soll. Mädchen sind stark, wenn sie ihre Rechte selbst wahrnehmen können – also zur Schule gehen und eine Berufsausbildung machen können sowie in einem sicheren Lebensumfeld aufwachsen. Mädchen, die eine faire Chance bekommen haben, verbessern mittelfristig die Lebenssituation ihrer Familie und schließlich ihrer ganzen Gemeinde.

Tatsächlich können weltweit viele Mädchen aber nicht regelmäßig am Unterricht teilnehmen oder eine Berufsausbildung absolvieren. Sie müssen ihren Eltern im Haushalt oder auf dem Feld helfen und auf ihre Geschwister aufpassen. Mädchen sind außerdem häufiger körperlicher Gewalt und Übergriffen ausgesetzt, werden früh verheiratet und zu oft zu früh schwanger. Eine ungebildete Mutter gibt diese Hilflosigkeit und Abhängigkeit meist an ihre Kinder weiter.

Weltweite Plan-Initiative

Doch Mädchen haben die gleichen Rechte wie Jungen – so steht es in der Kinderrechtskonvention der UN, die 193 Staaten unterzeichnet haben.

Damit sind sie die Verpflichtung eingegangen, diese Rechte in ihren eigenen Gesetzen zu berücksichtigen. Doch genau daran hapert es und in vielen Ländern sind Mädchen noch immer nicht gleichberechtigt. Das ändert Plan mit **Because I am a Girl**.

Im Rahmen der weltweiten Initiative wird jetzt verstärkt auf die besondere Situation von Mädchen aufmerksam gemacht. Das war auch das Ziel, als Plan Deutschland 2003 seine Mädchen-Kampagne startete. An der Zielsetzung hat sich nichts geändert. Bei diesem gewichtigen Anliegen ziehen inzwischen alle Plan-Büros an einem Strang. Die globale Zusammenarbeit bekam den englischsprachigen Titel **Because I am a Girl**.



Mädchen sind stark, wenn sie ihre Rechte wahrnehmen können – dafür tritt Plans globale Kampagne **Because I am a Girl** ein.

Mitmachen beim Aktionstag

Der 11. Oktober wurde von den UN zum „International Day of the Girl Child“ ernannt. Dies geht auf eine Initiative von Plan Deutschland zurück: Das deutsche Plan-Büro forderte bereits 2008 einen solchen Aktionstag. Dem schlossen sich 2009 weitere Plan-Organisationen an – und hatten schließlich gemeinsam bei dem internationalen Gremium in New York Erfolg. 2012 findet nun der erste Welt-Mädchentag statt. Das Datum ist auch der Starttermin für die globale **Because I am a Girl**-Kampagne von Plan. Alle Partnerländer sind dann mit eigenen Aktionen und Veranstaltungen dabei. In Berlin wird beispielsweise an dem Tag erstmals der „Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte“ (s. Seite 31) vergeben. Ein Journalistenpreis, der auch den besten Beitrag zum Thema Mädchenrechte prämiert.

Wer mag, kann den ersten Welt-Mädchentag und den Start von **Because I am a Girl** gemeinsam mit Plan im Sony Center in Berlin feiern! Interessierte schreiben eine E-Mail mit dem Betreff „11. Oktober“ an maedchentag@plan-deutschland.de – und erhalten dann weitere Informationen.



Foto: Plan/Leo Drummond

Wanderausstellung in West-Sachsen

Nina Kronjäger erlebt ferne Mädchenwelten

Afrika, Asien und Lateinamerika liegen Europa mit Plan ein Stück näher. Die Ausstellung **Weil wir Mädchen sind ...** macht bis 31. Oktober 2012 im Daetz-Centrum Station. Die Schauspielerin und Patin Nina Kronjäger eröffnete Plans interaktive Schau – und erlebte zusammen mit Kindern die fernen Mädchenwelten.

„In **Weil wir Mädchen sind ...** zeigen uns drei Mädchen ihren Alltag“, sagte Nina Kronjäger bei der Eröffnung. „Wir reisen mit ihnen virtuell durch eine vielfältige, bunte Welt und erleben, wie sie mit ihrem Leben zurechtkommen, wo sie benachteiligt werden. Die Ausstellung ist spannend und in dieser Weise einmalig – das unterstütze ich sehr gern.“

Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern probierte die Schauspielerin Saris aus Indien aus (Foto unten), stampfte Getreide, holte Wasser im Eimer – und erfuhr so spielerisch mehr über das Leben von Mädchen in fernen Regionen der Welt. Auf sensible Weise informiert Plan Besucher ab acht Jahren über die Vernachlässigung von Mädchen.

Informationen zum Begleitprogramm sowie Anmeldungen für Gruppen über das Daetz-Centrum, Schlossallee 2, 09350 Lichtenstein, Tel. +49 (0)37204 585858, E-Mail: kontakt@daetz-centrum.de
www.daetz-centrum.de

Weitere Informationen:
www.weil-wir-maedchen-sind.de



Foto: Marc Tornow/Plan

Weitere Informationen zu **Because I am a Girl** und Aktionen rund um den Welt-Mädchentag am 11. Oktober im Internet auf der Kampagnen-Website www.biaag.de sowie auf www.facebook.com/PlanDeutschland und www.plan-deutschland.de.

WWW

Wissenswertes zur Situation von Mädchen Neue Because I am a Girl-Broschüre

Because I am a Girl startet und Plan Deutschland legt spannende Informationsmaterialien vor. Wissenswertes Hintergründe zum Leben von Mädchen weltweit sowie rund um die Kampagne enthalten die neuen Publikationen. Den Anfang macht die Kampagnen-Broschüre, die kostenlos erhältlich ist.

Im handlichen Format liefert die Broschüre wichtige Inhalte zu **Because I am a Girl** und den Aktivitäten von Plan. So erfährt die Leserschaft zum Beispiel, warum sich das Kinderhilfswerk international für Mädchen und ihre Rechte einsetzt. Außerdem kann nachgelesen werden, welchen Herausforderungen Mädchen in Entwicklungsländern gegenüberstehen, wie **Because I am a Girl** diese Verhältnisse verbessern wird, welche Maßnahmen Plan ergreift und wie Mädchen überall stark gemacht werden können.

Die Publikation steht ab sofort zur Verfügung. Sie kann als PDF-Dokument im Internet auf www.biaag.de sowie auf www.plan-deutschland.de unter „Fokus Mädchen“ heruntergeladen werden. Oder bestellen Sie die Broschüre kostenlos über Plan: Tel. +49 (0)40 61140-0, E-Mail: info@plan-deutschland.de.



Wer ist dafür?

Zeichen setzen für die Bildung von Mädchen!

**Unser Ziel:
4 Millionen
Hände für
4 Millionen
Mädchen!**

Mit **Because I am a Girl** will Plan das Leben von vier Millionen Mädchen direkt verbessern – und dazu gehört auch die Chance auf Bildung, insbesondere in weiterführenden Schulen. Konkret sollen vier Millionen Mädchen die Möglichkeit bekommen, mindestens neun Jahre zur Schule gehen zu können oder eine vergleichbare Bildung zu erhalten. Dieses Vorhaben ist nur eines von vielen Zielen, das Plan international durchsetzen will.

Unterstützen Sie dieses Anliegen

Wenn Sie dafür sind, dass jedes Mädchen eine angemessene Bildung erhält, dann heben Sie die Hand zum Zeichen Ihrer Unterstützung. Fotografieren Sie sich oder Ihre Freunde mit erhobener Hand und laden Sie diese Bilder auf Facebook hoch. Es können Aufnahmen von Einzelpersonen oder Gruppen sein.



Damit leisten Sie einen Beitrag dafür, dass symbolisch vier Millionen Hände für vier Millionen Mädchen zusammenkommen. Setzen Sie ein Zeichen und werden Sie Teil unserer weltweiten Aktion „Raise Your Hand“!

Mehr Informationen zu der Aktion im Internet auf <http://www.facebook.com/PlanDeutschland> und www.biaag.de.

Mit dem Plan-Newsletter auf dem Laufenden bleiben!

Haben Sie sich schon für unseren kostenlosen Newsletter angemeldet? Mit diesem informieren wir Sie monatlich per E-Mail über aktuelle Veranstaltungen – etwa zur Kampagne **Because I am a Girl**, unsere Projektarbeit, Gewinnspiele, Patenbesuche und vieles mehr. Auf der Plan-Webseite unter www.plan-deutschland.de/footer/newsletter/ können Sie sich ganz bequem anmelden. Wir freuen uns darauf, Sie mit unserem E-Mail-Newsletter immer schnell und kostengünstig informieren zu dürfen!





Nishat Mazumder will Mädchen Mut machen – und begab sich für **Because I am a Girl** auf den Weg durch den Himalaja zum Mount Everest.

Auf den Mount Everest für die Mädchen der Welt

Because I am a Girl erreicht den Gipfel

Am frühen Samstagmorgen des 19. Mai 2012 schrieb eine junge Frau aus Bangladesch Geschichte: Um 9.30 Uhr nepalesischer Zeit erklimmte Nishat Mazumder den Mount Everest – den höchsten Berg der Erde. Das hatte vor ihr noch keine andere Frau aus dem südasiatischen Land geschafft. Diese riesige Anstrengung unternahm die Buchprüferin nicht nur für sich selbst. Sie wollte damit auch Plans Kampagne **Because I am a Girl** stärken und Mädchen auf der ganzen Welt zeigen, was sie erreichen können.

„Als ich auf dem Gipfel ankam, konnte ich es kaum glauben: Ich war auf der Spitze des Mount Everest! Es war ein Lebenstraum, der sich in diesem Augenblick erfüllte“, beschrieb die 31-Jährige ihren Erfolg. „Ich möchte jedem Mädchen sagen, dass für sie nichts unmöglich ist. Wenn sie einen Traum haben, können sie ihn auch verwirklichen. Wenn eine Frau wie ich auf den Everest klettern kann, dann kann auch jedes andere Mädchen das erreichen, was es sich in den Kopf gesetzt hat“, erklärte Nishat Mitarbeitern von Plan Nepal nach der glücklichen Rückkehr vom „Dach der Welt“.

Nishat wuchs in der kleinen Stadt Lakshimpur im Süden von Bangladesch auf, eine konservativ geprägte Region, in der Mädchen normalerweise keine großen Chancen und Rechte haben. Doch ihre Eltern legten viel Wert darauf, dass sie zur Schule gehen konnte und gaben ihr die Freiheit, ihre Interessen auszuleben. So musste Nishat nicht das Schicksal von Millionen von Mädchen in ihrem Land und anderen Entwicklungsländern teilen, die keinen Zugang zu Bildung haben oder oftmals nach nur wenigen Schuljahren gegen ihren Willen früh verheiratet werden.

Wenn die heutige Buchprüferin das Leben der Mädchen in Bangladesch beschreibt, hat sie ein symbolträchtiges Bild dafür: „In unserer Gesellschaft werden Mädchen wie ein ‚Bonsai‘-Bäumchen erzogen. Von klein auf werden die Äste gestutzt, mit Worten wie ‚Du kannst das nicht, weil du ein Mädchen bist‘. Deshalb wachsen viele Mädchen auf, ohne jemals ihre volle Größe und ihr volles Potenzial nutzen zu können.“

Nishats Triumph ist ein Symbol dafür, welche große Rolle Bildung bei der Bekämpfung von Geschlechterungerechtigkeit spielt. Und kaum etwas illustriert dies eindrucksvoller als Nishats Weg auf den Mount Everest, den sie **Because I am a Girl** widmete. Ziel von Plans globaler Kampagne ist es, Mädchen überall mindestens neun Jahre Schulbildung zu garantieren.



Nishat (Mitte) zusammen mit Trägern und Helfern im Everest-Basislager.

Paten fragen – Plan antwortet

Das Plan-Patenforum

Wer eine Patenschaft beginnt, unterstützt nicht nur Projekte und die Entwicklung einer ganzen Gemeinde. Es besteht auch die Chance, eine ganz besondere Beziehung zum Patenkind aufzubauen. Es ist uns ein Anliegen, Fragen zu Patenschaften, den Projekten und der Arbeit von Plan so umfassend wie möglich zu beantworten. In unserem neuen Patenforum greift Frank Schättiger, der Leiter der Abteilung Paten- und Spenderbetreuung, die wichtigsten Fragen regelmäßig auf.

Warum öffnet Plan die Briefe der Paten?

Um die Briefe der Patinnen und Paten vor Weiterleitung an die Patenkinder kurz zu prüfen, öffnen wir die Umschläge. Viele unserer Paten beherrschen weder die Sprache des Kindes noch Englisch und sind auf eine Übersetzung angewiesen. So vergewissern wir uns, ob die Post übersetzt werden muss. Auch die Sicherheit der Kinder liegt uns am Herzen. Als Hilfsorganisation setzen wir uns weltweit für den Schutz von Kindern ein. Aus diesem Grund ist es wichtig, Briefe und Bilder mit missverständlichem Inhalt herauszufiltern. Nur so können wir gewährleisten, dass die Post nicht unangemessen für Kinder und Jugendliche ist. Wir sind zuversichtlich, dass unsere Patinnen und Paten diese unerlässliche Schutzmaßnahme nachvollziehen können.

Wie erfolgt die Auswahl neuer Programmländer?

Programmländer, in denen Plan die Arbeit aufnehmen möchte, werden nach einem Kriterienkatalog ausgewählt. Dabei spielt der „Human Development Index“ (HDI), der Teil des jährlichen Weltentwicklungsberichtes der Vereinten Nationen ist, eine wichtige Rolle. Aber auch Anforderungen, die sich nicht in Zahlen messen lassen, sind entscheidend. Beispielsweise sollte das Land beim Start der



Frank Schättiger beantwortet Ihre Fragen rund um die Patenschaft.

Programmarbeit grundsätzlich politisch stabil sein. Plan muss von der Regierung des Landes als Hilfsorganisation akzeptiert werden, denn es ist abhängig von deren Kooperation. Von den Regierungen erwarten wir, dass sie selbst humanitäre Verpflichtungen für die Bevölkerung übernehmen.

Wie informiert Plan über die Situation von Patenkindern in Krisengebieten?

In Katastrophen- oder Krisenzeiten legen die Mitarbeiter vor Ort ihren Arbeitsschwerpunkt auf die Nothilfeversorgung und den Wiederaufbau der Programmgebiete. Hilfsangebote für alle Betroffenen, beispielsweise die Versorgung mit Trinkwasser, Nahrungsmitteln, Medikamenten oder Zelten, stehen im Mittelpunkt. Das Wohlergehen und der Schutz der Kinder in diesen kritischen Situationen ist Plan ein besonderes Anliegen. In solchen Ausnahmesituati-

onen ist es uns jedoch nicht möglich, individuelle Auskünfte zu den Familien und einzelnen Patenkindern zu geben. Alle Bewohner eines Katastrophengebietes – nicht nur die Patenfamilien – haben unsere Aufmerksamkeit. Informationen zur Situation in einem Krisengebiet können im Internet nachgelesen werden auf www.plan-deutschland.de unter „Aktuelles“.



Dr. Ulrike Schweibert

Was liegt Ihnen auf dem Herzen? Fragen an Plan richten Sie einfach per E-Mail mit dem Stichwort „Patenforum“ an info@plan-deutschland.de. Sie erhalten eine Antwort und Beiträge erscheinen im Patenforum. Wir behalten uns vor, die Einsendungen zu kürzen. Sie möchten einen direkten Kontakt? Dann rufen Sie wie bisher unsere Abteilung Paten- und Spenderbetreuung an: **+49 (0)40 61140 - 250**. Montags bis freitags von 8:30 bis 20:00 Uhr sind wir für Sie da.

In besonderen Fällen oder wenn Paten ausdrücklich eine unabhängige Beantwortung ihrer Fragen wünschen, wird Dr. Ulrike Schweibert als Ombudsfrau von Plan Deutschland tätig. Das Büro der Ombudsfrau erreichen Sie per E-Mail an ombudsstelle@plan-deutschland.de oder unter der Telefonnummer **+49 (0)40 61167 273**.

Weitere Kontaktnummern:

Bei Fragen

zur Korrespondenz: +49 (0)40 61140-220
zur Buchhaltung: +49 (0)40 61140-160
zu Projektspenden: +49 (0)40 61140-180
zum Plan Shop: +49 (0)40 6366970
E-Mail: info@plan-deutschland.de
Internet: www.plan-deutschland.de

Für Paten in Österreich:

Plan International
 Linke Wienzeile 4/2, A-1060 Wien
 Telefon: +43 (0)1 5810800-33
 Fax: +43 (0)1 5810800-35
 E-Mail: info@plan-oesterreich.at
 Internet: www.plan-oesterreich.at

Plan fragt prominente Paten

Marie-Luise Marjan

Schauspielerin Marie-Luise Marjan, seit 1990 Patin von insgesamt fünf Kindern, gründete vor zwei Jahren über das Plan Stiftungszentrum ihre eigene Stiftung: Neben verschiedenen Plan-Projekten unterstützt sie auch ein Stipendienprogramm für Mädchen ethnischer Minderheiten im Norden Thailands. Im Juni reiste sie nach Chiang Mai, um die Stipendiatinnen kennenzulernen.

Wie verlief die erste Begegnung?

„Zunächst habe ich die Mädchen in ihrem Heimatdorf besucht, bevor ich sie an ihrem Studienort traf. Dabei habe ich auch die Familien der Mädchen kennengelernt. Als Angehörige verschiedener Bergvölker trugen Mütter und Töchter zur Feier des Tages ihre traditionelle Tracht. Alle drei Familien luden mich zu sich nach Hause ein: In sehr einfach eingerichtete Bambushütten auf Stelzen.“

Welchen Bildungsweg haben die drei Mädchen eingeschlagen?

„Nayui und Saowanne, die beiden Jüngeren, haben sich für eine landwirtschaftliche Ausbildung entschieden, Saenjai, die Dritte, studiert Englisch. Alle waren sehr glücklich, an dem Projekt teilnehmen und dadurch eine weiterführende Schule besuchen zu dürfen. Für Menschen ethnischer Minderheiten ist das in Thailand nicht selbstverständlich, der Zugang zu Bildung bleibt ihnen oft verwehrt.“

Foto: Thorsten Raudies



Marie-Luise Marjan mit der Stipendiatin Saenjai in traditioneller Tracht.

Was hat Sie besonders beeindruckt?

„Während Saenjai von Anfang an sehr aufgeschlossen war, brauchten Nayui und Saowanne länger, bis sie auftauten. Es war sehr schön zu erleben, wie frei und gelöst sie sich verhielten, als ich sie einen Tag später auf dem Campus besuchte – fernab von zu Hause und Zwängen. Die Motivation und der Lerneifer der Mädchen haben mich sehr berührt. Bildung hat für sie einen hohen Stellenwert, denn nur durch sie erhalten sie die Chance auf eine unabhängige Zukunft.“

Weitere Informationen: www.marie-luise-marjan-stiftung.de

Plan sagt Danke

Plan bedankt sich herzlich bei allen Patinnen, Paten und Förderern für ihre Spendenaktionen. Nicht alle können wir hier erwähnen, beispielsweise unsere Dauerspender oder auch die vielen Geburtstagskinder und Jubilare, die bei ihren Gästen und Gratulanten für Spenden geworben haben. Hier nur einige Beispiele für das vielfältige Engagement:

Die 25.000-Euro-Ernte

Seit Jahren bestellt Rudolf Pantenburg aus dem rheinland-pfälzischen Manderscheid sein Feld zugunsten von Plan. Mit dem Verkauf von Wiesenblumen und Zierkürbissen ruft der Pate mit seiner Frau Marianne jährlich zu Spenden auf. Insgesamt kamen so schon über 25.000 Euro für diverse Plan-Projekte zusammen. Das Ehepaar wurde 2011 von der örtlichen Sparkasse mit dem Preis für Ehrenamt und Zivilcourage ausgezeichnet.



Arved Fuchs unterstützt Klimadörfer

Seit über vier Jahren ist Arved Fuchs Plan-Pate. Beim NRW-Duell im Ersten Deutschen Fernsehen erspielte der bekannte Polarforscher und Buchautor 3.000 Euro, die er für das Plan-Projekt „Klimadörfer in Tansania“ spendete (s. Seite 11).

Nachhaltige Lösung für die Sahelzone

Für ihre nachhaltigen Fahrzeug-Umrüstungen wurde die Firma INTAX mit dem VR-Mittelstandspreis Weser-Ems ausgezeichnet. Das Preisgeld in Höhe von 500 Euro ging an die Plan-Hilfe in der Sahelzone. Schon in der Vergangenheit hatte das Oldenburger Unternehmen über 3.700 Euro an Plan gespendet.



Kinderbilder für Bolivien

Die Plan-Aktionsgruppe im nordrhein-westfälischen Bocholt versteigerte 30 Bilder – gemalt von Kindern und Jugendlichen der lokalen Kunstschule. Mit dem Erlös von 1.358 Euro unterstützen die Ehrenamtlichen ein Bildungsprojekt von Plan Bolivien, das Mädchen den Besuch einer weiterführenden Schule ermöglicht.

Spendenlauf für Myanmar

Beim Spendenlauf der Katholischen Grundschule Schmallenberg im Sauerland sponserten Familien, Nachbarn und Freunde der Schüler jede gelaufene Runde. Die Kinder erliefen sich so einen Gesamtbetrag von 3.270 Euro für katastrophensichere Schulen in Myanmar (s. Seite 10).

Viele weitere wunderbare Spendenaktionen für Plan finden Sie im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Mitmachen/Plan sagt Danke“. Schauen Sie doch mal rein!

Patenporträt

Voller Einsatz: Edeltraud Diederichsen und die AG Schwandorf

Mit über 100 Aktionen haben die Ehrenamtlichen von der Plan-Aktionsgruppe Schwandorf seit ihrem Bestehen von sich reden gemacht. Rund 74 Plan-Paten gibt es heute alleine in der Gemeinde in der Oberpfalz. Ein Erfolg, der vor allem auch dem unermüdlichen Engagement von Edeltraud Diederichsen aus Burglengenfeld zu verdanken ist.

Ein Tag hat 24 Stunden – eindeutig zu wenig für Edeltraud Diederichsen von der Aktionsgruppe Schwandorf. Nach einem regulären Arbeitstag hängt sich die Industriefachwirtin aus Bayern zu Hause ans Telefon, um weitere Sponsoren für Plan zu gewinnen oder die lokale Presse auf eine neue Aktion aufmerksam zu machen. So gehen oft noch mal zwanzig Stunden in der Woche für das Ehrenamt drauf. Seit vier Jahren leitet Frau Diederichsen die Aktionsgruppe in der Nähe von Regensburg. Durch Ulrich Wickert (s. Seite 31) wurde sie vor fünf Jahren auf Plan aufmerksam – der damalige Nachrichtenmoderator hatte sie überzeugt.



Edeltraud Diederichsen (links) und die Plan-AG in Aktion.

Doch bei der Patenschaft für die heute 14-jährige Tschilalo in Togo blieb es nicht. Schnell suchte sie den Kontakt zu den Ehrenamtlichen in ihrer Region, bereits nach einem Jahr übernahm sie die örtliche Leitung. Seitdem hat die AG Schwandorf fast 100 Aktionen durchgeführt – vom Kuchenverkauf und der Teilnahme an diversen Festlichkeiten über die Entgegennahme von Spenden bis hin zu Vorträgen an

Weitere Informationen und Kontakt:

Edeltraud Diederichsen, Plan-Aktionsgruppe Schwandorf,
 Tel. +49 (0)9471 6521
 E-Mail: e.diederichsen@gmx.de
 Internet: www.schwandorf.plan-aktionsgruppen.de

Schulen. „Mir gefällt, dass Plan religiös und politisch unabhängig ist“, sagt die Plan-Patin über ihr soziales Engagement.

Ziele gesetzt und kontinuierlich verfolgt

Die Industriefachwirtin ist selbst Mutter zweier Töchter. Daher ist es ihr besonders wichtig, dass Schulen in die Spendenaktionen eingebunden sind. „Ich verwende viel Zeit für diese Zusammenarbeit, fahre oft weite Strecken für eine Spendenübergabe“, erklärt Frau Diederichsen. „Es ist mir wichtig, persönlich dabei zu sein und Plan als Kinderhilfswerk hier in der Region ein Gesicht zu geben. Außerdem sind Schulen ein toller Multiplikator und junge Menschen können auf diese Weise für soziale Themen sensibilisiert werden.“

Gemeinsam mit den anderen Mitgliedern der Aktionsgruppe – sieben sind es derzeit – entscheidet die engagierte AG-Leiterin, welche Hilfsprojekte von Plan unterstützt werden sollen. Sie und ihre Mitstreiterinnen setzen alles daran, um ihr jährliches Spendenziel von 10.000 Euro zu erreichen. Frau Diederichsen ist im vierten Jahr ehrenamtlich tätig – insgesamt 34.765 Euro kamen bisher für Plan-Projekte zusammen. Dazu trägt auch die Unterstützung lokaler Sponsoren bei, wie zum Beispiel die der Warenhauskette Globus.

Zu den erfolgreichsten Veranstaltungen in den vergangenen Monaten zählt die Choreografie des Ballettstudios von Andrea Nerf in der Oberpfalzhalle, zu der mehr als 500 Zuschauer kamen. „Für uns ein ganz besonderes Highlight“, bekräftigt Edeltraud Diederichsen.



Tanzen für benachteiligte Kinder – die Plan-Aktionsgruppe Schwandorf initiierte den besonderen Auftritt.

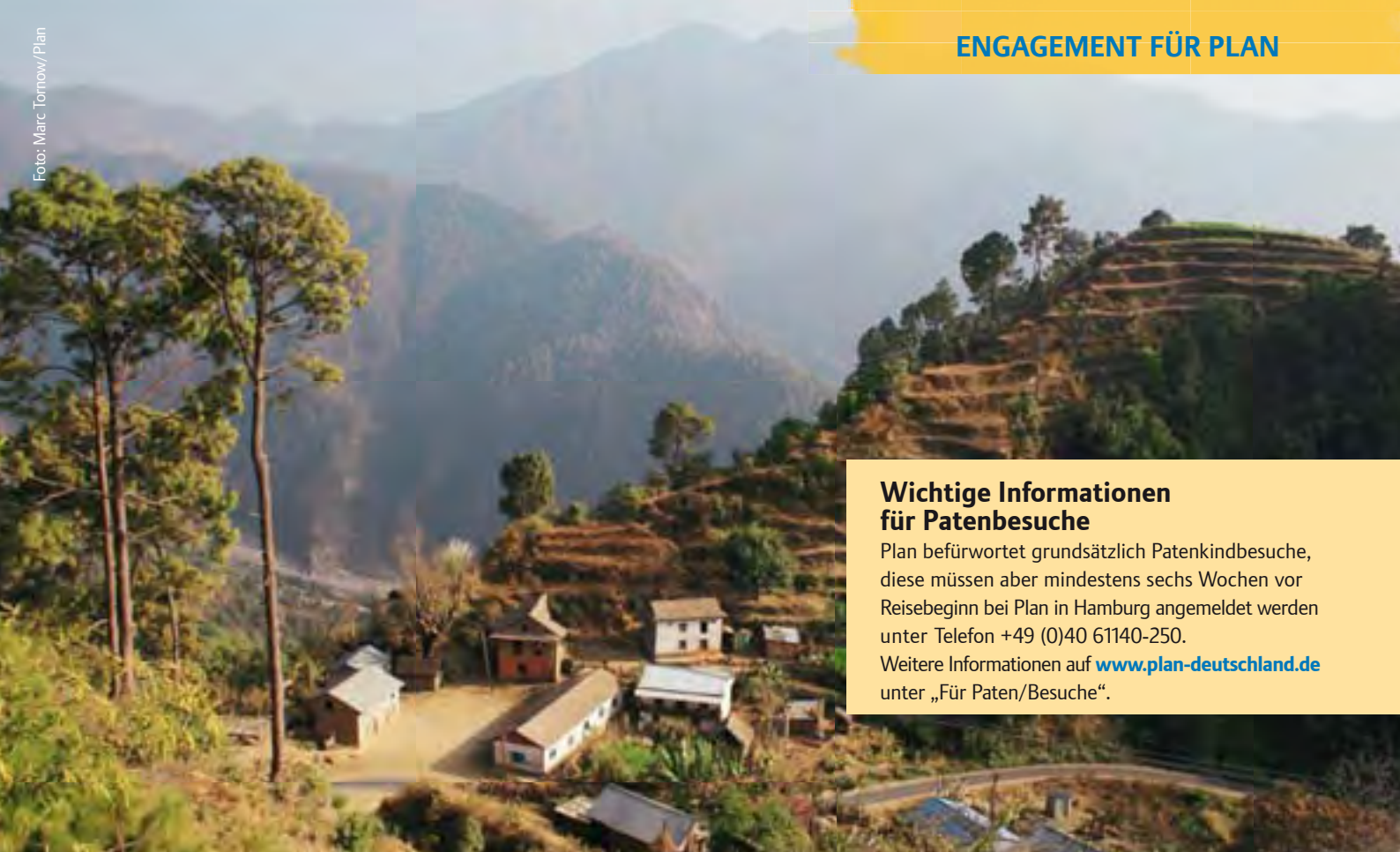
Foto: Ballettstudio Andrea Nerf

Online-Patengalerie

Paten stellen sich vor

Sie haben eine Patenschaft bei Plan und möchten sich und Ihr Patenkind anderen vorstellen? Dann besuchen Sie unsere Online-Patengalerie unter www.plan-deutschland.de/fuer-paten/patengalerie/ und beteiligen sich mit einem Porträt von sich und Ihrem Patenkind. Beschreiben Sie, weshalb Sie Kinder auf diese Weise unterstützen – und schauen Sie sich auch die Porträts anderer engagierter Patinnen und Paten an.





Wichtige Informationen für Patenbesuche

Plan befürwortet grundsätzlich Patenkindbesuche, diese müssen aber mindestens sechs Wochen vor Reisebeginn bei Plan in Hamburg angemeldet werden unter Telefon +49 (0)40 61140-250.

Weitere Informationen auf www.plan-deutschland.de unter „Für Paten/Besuche“.

Paten berichten

Zur Feier des Tages bei Samrisma

Drei Wochen war Nicole Reinert in Nepal unterwegs. Der Besuch bei Patenkind Samrisma im Programmgebiet Makwanpur war für die Patin aus dem Elsass eindeutig das Highlight der Reise. Vom Besuch im Himalaja hat sie einen spannenden Bericht mitgebracht.

Im Plan-Büro in Hetauda werde ich herzlich mit Blumen empfangen. Büroleiter Chandrakumar Kumar Sen erklärt mir die Arbeit vor Ort. Für das Unterschreiben des Papiers zum Schutz der Kinder habe ich vollstes Verständnis. Ich wäre enttäuscht, wenn der Kinderschutz lasch gehandhabt würde, die Vorsichtsmaßnahmen können nicht groß genug sein. Am Tag darauf fahren wir mit dem Plan-Jeep, so weit es geht, in die Nähe von Samrismas Familienwohnheim. Mir war bewusst, dass wir ein ganzes Stück laufen müssen. Aber mit dem, was nun auf uns zukommt, habe ich nicht gerechnet. Für das, was die Einheimischen in 30 Minuten schaffen, brauche ich 90 Minuten. Es ist um die 30 Grad heiß, wenig Schatten – und der Anstieg ist steil. Ich muss immer wieder stehen bleiben, um mir Luft zu verschaffen. Die Mitarbeiter von Plan bleiben an meiner Seite.

Kochen mit Biogas

Von ganz oben am Berg – die Nepali nennen das Hügel – kommen Stimmen und die Kinder winken uns zu. Wie hätte ich da aufgeben können! Immer wieder habe ich mir gesagt: „Für Samrisma!“ Ja, und es hat sich gelohnt. Wir werden herzlich begrüßt und auch hier bekommen wir Blumenkränze umgehängt, von Samrisma und ihrer Schwester. Der kühle Raum, in den wir geführt werden, dient der Familie wohl als Schlafräum. Alle Bewohner der zwei umliegenden Häuser kommen dazu. Samrismas Mutter reicht uns geschnittene Äpfel, frische Trauben und Tee. Samrisma, fünf Jahre alt, schreibt



Nicole Reinert mit Samrisma, ihrer älteren Schwester und der Mutter.

mit den Farbstiften, die ich ihr mitgebracht habe, meinen Namen in Nepali und Deutsch. Darunter malt sie Blümchen. Samrismas Vater zeigt mir die Biogas-Anlage, die an die Toilette angeschlossen ist und mit der in der Küche gekocht wird.

Abschied mit Armen voller Blumen

Zum Abschied, der für mich viel zu früh kommt, rücken wir noch mal alle für ein Gruppenbild zusammen. Ich habe keine Gelegenheit, meinen Hut richtig aufzusetzen, weil ich die Hände voller Blumen habe. Unten angelangt besichtigen wir noch eine Krankenstation, einen Kindergarten und eine Milchsammelstelle. Zurück in Hetauda werde ich nach meinen Eindrücken gefragt. Die Plan-Mitarbeiter haben eine Feier vorbereitet, denn mein Besuch fällt auf den 75. Geburtstag von Plan International, der an diesem Tag weltweit gefeiert wird. Zur Feier des Tages zünde ich ein Öllämpchen an. Was für ein Tag! Ich bin zu Tränen gerührt.



Bild links: Plan unterstützt gemeinsam mit Kooperationspartner Disneys Der König der Löwen „Lernen ohne Angst“-Projekte an 53 Schulen in Tansania

Bund der Löwinnen

Prominente Unterstützung für Theater-Schulwettbewerb



Die Schauspielerin Christine Neubauer und die „Bund der Löwinnen“-Schirmfrau Romney Müller-Westernhagen setzen sich für gewaltfreies Lernen in Deutschland und Tansania ein. Gemeinsam engagieren sie sich in der Jury für den Wettbewerb „Lernen ohne Angst – Schulen machen Theater!“, den Plan und Disneys Der König der Löwen veranstalten.

Mit diesem besonderen Wettbewerb für Hamburger Schüler und Schülerinnen soll auf die unterschiedlichen Bildungschancen in Deutschland und Tansania aufmerksam gemacht werden. So trauen sich in Entwicklungsländern viele Kinder nicht, in die Schule zu gehen. Ohne Bildung können sie aber den Kreislauf der Armut nicht durchbrechen. Mit dieser Situation in Tansania sollen sich Hamburgs Schulen auseinandersetzen. Die Aufgabe ist es, ein Theaterstück zu entwickeln, das Gewalt aus der Sicht der Schüler in Tansania thematisiert und gleichzeitig die eigene Situation an deutschen Schulen behandelt.

Alle Einzelheiten zu dem Theater-Schulwettbewerb im Internet unter: www.bund-der-loewinnen.de.

Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten Förderung für Gemeindeschulen in Guinea-Bissau

Die Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten unterstützt ein Projekt des Kinderhilfswerks Plan im westafrikanischen Guinea-Bissau. Bereits seit mehr als zehn Jahren engagiert sich die Kita-Vereinigung mit der Spendenaktion „Restcent“ für Bildungsprojekte in Entwicklungsländern.

„Erzieherinnen und Erzieher sehen jeden Tag, wie wichtig es ist, Kindern gute Bildungschancen zu ermöglichen. Da liegt es nahe, sich auch in Afrika zu engagieren, wo viele Kinder keinen Zugang zu guter Bildung haben“, so Dr. Franziska Larrá, Geschäftsführerin der Kita-Vereinigung. Die Partnerschaft strebe an, einen Beitrag für bessere Bildungschancen weltweit zu verwirklichen, so Frau Dr. Larrá.

Aktuell fördert die Kita-Vereinigung das Projekt „Unterstützung für Gemeindeschulen“ in Guinea-Bissau. Noch immer leiden die Menschen in dem westafrikanischen Land unter den Folgen des Bürgerkriegs, der Ende der 1990er Jahre schwelte. Dazu gehört beispielsweise, dass Kinder keinen oder nur unzureichenden Zugang zu Bildungsangeboten haben. Nur 53,7 Prozent der Kinder besuchen eine Grundschule und lediglich 4,1 Prozent schließen sie ab.

Ziel des Plan-Projekts ist es, das Bildungsniveau der Kinder im Programmgebiet Bafatá zu erhöhen. So soll die Zahl der Schülerinnen und Schüler gesteigert, die Qualität des Unterrichts sowie Infrastruktur und Ausstattung sollen verbessert werden. In das Projekt werden etwa 6.000 Kinder, 45 Lehrkräfte und 60 Schuldirektoren eingebunden.

Rhein-Neckar Löwen

Plan in Arena gut platziert und bundesweit sichtbar

Volltreffer für Plan: Die Rhein-Neckar Löwen unterstützen Plan Deutschland seit Beginn der Saison. Die Handballmannschaft aus Mannheim gehört zu den Top Five in der Bundesliga, ihr Management bietet Plan nun eine ganz besondere Plattform: Wenn die Löwen in diesen Monaten auf Torjagd gehen, ist bei jedem einzelnen Heimspiel in der hoch-modernen SAP-Arena in Mannheim das Logo von Plan Deutschland auf den TV-Banden zu sehen. Darüber hinaus ist Plan auch in der Stadionzeitung „Löwengebrüll“ präsent. Zuschauer, die das Spiel direkt im Stadion verfolgen, werden das Logo von Plan auch auf dem großen Videowürfel und auf der 360° Leinwand auf Höhe des zweiten Zuschauerrangs sehen.



Das ganze Team der Rhein-Neckar Löwen im Einsatz für Plan.

„Wir freuen uns, dazu beizutragen, Plan in Deutschland nachhaltig noch bekannter zu machen. Eine solche Charity-Partnerschaft ist wahrscheinlich einzigartig in Deutschland“ so Sebastian Grüne, Vertriebsleiter der Rhein-Neckar-Löwen Mannheim und selbst seit einigen Jahren Plan-Pate. Wolfgang Porschen, stellvertretender Geschäftsführer und verantwortlich für Kooperationen von Plan Deutschland, freut sich über die hervorragende Media-Plattform für Plan „Wir danken den Rhein-Neckar Löwen für das tolle Engagement und drücken den Löwen die Daumen für eine erfolgreiche Saison 2012/13“.

NIVEA

„Langfristig rechnet sich das Engagement“

Interview mit Mitja Zupancic (44, re.), General Manager Beiersdorf Lateinamerika.

Mitja Zupancic (44) ist als General Manager bei Beiersdorf zuständig für die Region Mexiko und Zentralamerika. Gemeinsam mit Plan-Vertretern besuchte der gebürtige Slowene in einer der ärmsten Regionen Guatemalas ein Bildungsprojekt, das NIVEA im Rahmen der globalen Kooperation mit Plan International unterstützt. In Alta Verapaz sollen die Lernbedingungen für 4.800 Schüler an 40 Schulen bis 2013 nachhaltig verbessert werden. Mittel- und Südamerika gehört für Beiersdorf zu den wichtigsten Wachstumsregionen. Seit 1994 arbeitet Mitja Zupancic für Beiersdorf, war zunächst in Slowenien Geschäftsführer und dann in Südafrika für alle Englisch sprechenden Länder südlich der Sahara zuständig.

Warum sollten sich Beiersdorf und seine Marken für soziale Zwecke engagieren?

Mitja Zupancic: Es geht nicht nur um das Geschäft. Es geht um mehr. Mit unseren Produkten wollen wir das Vertrauen unserer Kunden gewinnen, müssen dafür aber auch etwas tun. Unsere sozialen Projekte sind für die Gesellschaft hochrelevant. Indem wir etwas Gutes für die Gesellschaft tun, revanchieren wir uns für das Vertrauen unserer Kunden. Wir wollen nicht kurzfristig helfen, also etwas spenden und dann vergessen. Bildung hat langfristige Auswirkungen auf das Wohl der

benachteiligten Kinder. Nur wenn sie in die Schule gehen und diese auch beenden, bekommen sie eine Chance auf ein besseres Leben. Wenn wir wirklich etwas verändern wollen, dann müssen wir uns nachhaltig engagieren. Mit Bildungsprojekten funktioniert dies perfekt.

2011 haben NIVEA und Plan ein großes Bildungsprojekt in Guatemala gestartet. Was bedeutet dieses Projekt für NIVEA in Lateinamerika?

Mitja Zupancic: Grundsätzlich müssen wir uns gut überlegen, wo genau wir helfen wollen. In Guatemala lebt eine große, ethnisch benachteiligte Gruppe, der es an so vielen Dingen fehlt, die für uns ganz selbstverständlich sind, angefangen von Schulen über Wasser und Toiletten bis zu einer gesunden Ernährung. Da Beiersdorf kein Spezialist in Bildungsfragen ist, haben wir uns mit einem anerkannten Partner auf diesem Gebiet zusammengeschlossen. Plan International arbeitet in 50 Ländern hoch professionell und versteht etwas von dem Thema.

Was hat Sie beim Besuch der Schulen in Alta Verapaz am meisten beeindruckt?

Mitja Zupancic: Vor allem habe ich gesehen, dass dieses Projekt wirklich funktioniert und die Menschen vor Ort profitieren. Die Ausstattung der Schulen, die Ausbildung der Lehrer, aber auch die hygienischen Bedingungen durch den Bau von Toiletten und Wasserkollektoren haben sich deutlich verbessert. Manchmal vergisst man, dass dies nicht selbstverständlich ist. Bei den Menschen habe ich viel Freude und Dankbarkeit gespürt.

Die Reportage „Cesar Martins Gespür für eine bessere Zukunft“ über das Projekt in Guatemala finden Sie im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Helfen mit Plan/Für Unternehmen/Partner von Plan/NIVEA und Plan“.



NIVEA spendet 50.000 € an Mädchenfußball-Projekt

Drei Wochen lang rollte ein überdimensionaler Fußball im Vorwege der Europameisterschaft 2012 durch Deutschland und sammelte als offizieller Glücksbringer und unter der Schirmherrschaft von Jogi Löw persönlich Unterschriften für die deutsche Fußball-Nationalmannschaft. Der Ball wurde dem Trainerstab am 31. Mai in Leipzig übergeben. NIVEA, exklusiver Partner der Aktion spendete pro Unterschrift auf dem GLOBALL® 5 Euro an das Plan-Mädchenfußball-Projekt „Mädchen kicken für ihre Rechte“. So kamen 50.000 Euro für das Projekt zusammen! Seit 2007 fördert das Kinderhilfswerk Plan mit dem Mädchenfußball-Projekt in Brasilien, Ghana, Indonesien und Togo das Selbstbewusstsein von Mädchen und unterstützt sie dabei, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.



Plan-Pate Joachim Löw unterschrieb auf dem GLOBALL® zugunsten der Mädchenfußball-Projekte von Plan.

Foto: GLOBALL®

Plan in Österreich

„Count Every Child – Jedes Kind zählt“

Mit der globalen Kampagne „Count every Child – Jedes Kind zählt“ sammelt Plan Stimmen für die Geburtenregistrierung aller Mädchen und Buben. Die Schauspielerin Senta Berger unterstützt das Vorhaben und setzt sich ebenfalls dafür ein, dass Millionen Kinder eine Geburtsurkunde bekommen. Im Rahmen ihrer Lesung „Sie und Er oder die Himmelsmacht“ unterschrieb sie Plans Petition.

Senta Berger begeisterte im Frühjahr das Publikum in Oberösterreich – nicht nur mit einfühlsamen und pointierten Texten über das „ewige Thema Liebe“, sondern sie nutzte am Ende ihrer Lesung die Gelegenheit, um auf die Arbeit des Kinderhilfswerks aufmerksam zu machen. Die Schauspielerin sprach über die weltweite Plan-Aktion „Count Every Child“, denn Kinder liegen ihr sehr am Herzen – Senta Berger ist Schirmfrau von Plans Kampagne **Because I am a Girl** (s. Seite 12). Die weltweit gesammelten Unterschriften zur Geburtenregistrierung werden von Plan an die Vereinten Nationen übergeben.

Im Anschluss an die Lesung in Vöcklabruck nahmen zahlreiche Besucher die Möglichkeit wahr, um ebenfalls die Petition mit ihrer Unterschrift zu unterstützen und um sich am Stand der örtlichen Plan-Aktionsgruppe näher über „Count Every Child“, Patenschaften und die Projektarbeit zu informieren. „Es war eine tolle Veranstaltung“, sagte Dr. Harald Teubenbacher, Leiter der Plan-Aktionsgruppe Oberösterreich. „Senta Berger hat wieder einmal in ihrer charismatischen und zugleich geradlinig ehrlichen Art gezeigt, dass ihr Herz auch für die Mädchen der Dritten Welt schlägt.“



Senta Berger unterschreibt im Beisein von Dr. Harald Teubenbacher die Plan-Petition zur Geburtenregistrierung.



Kinder der Mangyan sollen auch schreiben, malen und rechnen können.

Neu bei „Sinnvoll schenken“

Schulsets für Kinder auf den Philippinen

Die Volksgruppe der Mangyan lebt im abgeschiedenen Bergland der Insel Mindoro auf den Philippinen. Als Minderheit ist sie Diskriminierungen ausgesetzt und ihr Zugang zu sozialen Dienstleistungen ist beschränkt. Plan setzt sich für die nachhaltige Verbesserung ihrer Lebenssituation ein. Mangyan-Kinder sollen die Chance bekommen, eine Schule zu besuchen, da Bildung ein wichtiger Schlüssel ist, um sich aus der Armut zu befreien.

Über Plans Online-Aktion „Sinnvoll schenken“ können für 22 Euro zum Beispiel drei Kinder mit je einem Schulset bedacht werden. Diese bestehen je nach Klassenstufe unter anderem aus einer Schultasche, Schreibmaterial und einem Taschenrechner – eine wichtige Ausrüstung auf dem Weg zum erfolgreichen Schulabschluss.

Dieses und weitere Geschenke finden Sie im Internet auf www.sinnvoll-schenken.de. Nach Ihrer Online-Spende erhalten Sie dann automatisch per E-Mail ein schönes Geschenkzertifikat – zum Behalten oder zum Verschenken.

Plan im Expertengremium für Nothilfe

Erfolg für Plan Deutschland: Seit April 2012 ist die Kinderrechtsorganisation das dreißigste Mitglied im Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe (KAHH) und bringt sich aktiv in die Abstimmung humanitärer Projekte deutscher Hilfsorganisationen ein. Der KAHH ist Ansprechpartner für Bundesregierung und Parlament. Dafür treffen sich Vertreter der Mitgliedsorganisationen vierteljährlich – im Notfall auch zu Sondersitzungen. Ziel der Kooperation ist es, die deutsche Nothilfe zu verbessern.

Die Mitglieder achten die humanitären Prinzipien wie Neutralität, Unparteilichkeit und Menschlichkeit. Sie verständigten sich auf „Zwölf Grundregeln der Humanitären Hilfe“ und achten den „Europäischen

Konsens über die Humanitäre Hilfe“. Demnach werden die unterschiedlichen Rollen aller Akteure bei Katastrophen geachtet sowie wirkungsvolle Koordinations-Mechanismen eingesetzt, etwa im Zusammenspiel mit den Vereinten Nationen. Hilfsmaßnahmen werden besser aufeinander abgestimmt und alle Akteure tauschen sich aus über die Qualität der Katastrophenvorsorge.

Der KAHH ist seit 1994 das Gesprächs- und Abstimmungsforum zwischen Bundesregierung, humanitären Nichtregierungsorganisationen und weiteren Institutionen. Es ist ein einmaliges Gremium innerhalb Europas, das den engen, vertrauensvollen Austausch zwischen Regierung und Zivilgesellschaft zu Humanitärer Hilfe ermöglicht.



Stärkung der Kinderrechte

Hilfe für Indiens Tabak-Mädchen

Die fünfjährige Aliya glaubt, es sei nur ein Spiel, das sie irgendwann beherrschen muss. Vom Aufwachen bis zum Einschlafen schaut sie ihrer Mutter und all den Mädchen und Frauen in ihrer Nachbarschaft zu, wie sie hektisch Beedis drehen – die dünnen, begehrten handgedrehten indischen Zigaretten. Doch wer diese dreht, gefährdet seine Gesundheit. Für den Schulbesuch bleibt keine Zeit. Nun hat Plan ein dreijähriges Hilfsprogramm für die Kinder gestartet.

Für jede Beedi müssen die Arbeiterinnen gewissenhaft Tabak in ein getrocknetes Blatt von heimischen Ebenholzbäumen legen. Dann werden sie fest zusammengedreht, mit einem Faden gesichert und mit einem Messer verschlossen. Tausend Beedis muss Aliyas Mutter jeden Tag drehen – egal wie lange es dauert, ob zehn oder 14 Stunden. Dafür zahlt ihr ein Mittelsmann gerade zwei Dollar.

Die Zigaretten werden zu den Warenlagern großer Hersteller gebracht, verpackt und auf dem Markt für viel mehr Geld verkauft. Beedis sind so beliebt, dass sie fast die Hälfte des indischen Tabakhandels ausmachen. Doch Träger dieser Wirtschaft sind Millionen Menschen, die in einer Art moderner Sklaverei gefangen sind.

Abhängig von der Beedi-Produktion

Allein in Aliyas Heimat Andhra Pradesh im Südosten Indiens verlassen sich Hunderte Familien seit Generationen darauf, über das Drehen von Beedis ihr Auskommen zu verdienen. Fast immer sind es Frauen und ihre Töchter, die im gnadenlosen Akkord Zigaretten drehen. Eine gefährliche Arbeit, denn durch den Staub, den ständigen Kontakt mit dem Tabak und die stundenlange reglose Haltung laufen sie Gefahr, an Asthma oder Tuberkulose zu erkranken – und Haltungsschäden zu bekommen.

Die Hersteller beschäftigen gern Kinder, weil sie glauben, dass deren flinke Finger geschickter seien. Laut indischem Gesetz ist Beedi-Drehen eine Gesundheit gefährdende Arbeit. Kinderarbeit ist in dem südasiatischen Land verboten. Allerdings gibt es ein Schlupfloch: Kinder, die ihren Eltern nur bei der Arbeit helfen, befinden sich nicht im Geltungsbereich dieser Regelung.

Im Akkord drehen indische Mädchen Beedis aus Tabak und Ebenholzblättern.

Plan hat im Rahmen seiner globalen Kampagne **Because I am a Girl** (s. Seite 12) ein neues Projekt gestartet, das Beedi-Mädchen vor Ausbeutung schützen soll. Insgesamt 1.800 Beedi-Mädchen sollen in Schulprogramme integriert werden oder bekommen ein Berufstraining, wenn sie älter als 14 Jahre sind. Über eine Aufklärungskampagne soll eine verbesserte Gesetzgebung zum Schutz der Kinder erreicht werden.

Die beschriebenen Projekte finanziert Plan mit Mitteln des Mädchen-Fonds. Mehr Informationen dazu sowie Spendenmöglichkeiten im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Helfen mit Plan/Spenden/Mädchen-Fonds“.

WWW



Die elfjährige Salma hilft ihrer Familie, Beedis zu drehen.

Papierfahnen flattern im tropischen Wind vor Osttimor. Plan fördert in dem Inselstaat Kinder und ihre Familien.

Zehn Jahre Unabhängigkeit

Plans nachhaltige Hilfe für ein junges Land

Blaues Wasser und grüne Berglandschaften – Osttimor wirkt paradiesisch. 2002 erklärte sich der kleine Inselstaat unabhängig von Indonesien. Eines der jüngsten Länder der Erde war zugleich auch eines der ärmsten. Plan nahm seine Arbeit drei Tage nach der Staatsgründung auf. Seitdem entwickelte sich das südostasiatische Land – auch durch die Projekte des Kinderhilfswerks.



Acacio Pinto besuchte Plan-Trainings und arbeitet heute als Radiojournalist.

Auf den Straßen von Dili fahren mehr Autos als je zuvor. In der Hauptstadt des kleinen „Timor-Leste“ sprießen neue Gebäude und nun gibt es sogar das erste Einkaufszentrum. Das Wirtschaftswachstum der letzten Jahre stimmt die Menschen hoffnungsvoll. Dabei erholt sich die Nation noch immer von der 24-jährigen Besatzung durch den großen Nachbarn Indonesien. Die Jugendarbeitslosigkeit ist hoch. Das hatte nach der Staatsgründung fatale Folgen, erinnert sich der 22-jährige Francisco Amorin: „Es gab keine Jobs, das führte zu Gewalt auf den Straßen durch frustrierte Jugendliche.“ Die Situation bessert sich langsam.

Acacio Pinto ist einer von denen, die durch Plan die Chance auf ein besseres Einkommen bekamen. Der ehemalige Landarbeiter besuchte nie eine weiterführende Schule – die Armut der Familie war zu groß. Über einen Radiospot erfuhr er von Hilfsprojekten für Kinder und Jugendliche und meldete sich. Er machte ein Computer-Training und lernte journalistische Grundlagen. Der wissbegierige 25-Jährige war so erfolgreich, dass er an das „Timor-Leste Media Development Centre“ (TLMDC) in Dili empfohlen wurde, wo er jetzt selbst als Radiojournalist arbeitet. „Anfangs hatte ich Angst“, sagt Acacio über seinen Arbeitsplatz. „Das war eine echte Herausforderung. Das Leben in der Stadt war anders und ich sollte Persönlichkeiten interviewen, zum Beispiel Regierungsvertreter.“

Kinder bilden, Frauen entlasten

Während Acacio seine Berufung gefunden hat, leben viele der 1,1 Millionen Bürger Osttimors weiterhin von der Hand in den Mund, vor allem in ländlichen Gebieten. Die meisten Ortschaften liegen idyllisch in den Bergen, sind aber nur schlecht erreichbar. Märkte oder Arbeitsplätze sind fern. Zwei betroffene Regionen sind Aileu und Lautem. Das Kinderhilfswerk fördert dort unter anderem die frühkindliche Versorgung, stärkt junge Leute und den Kinderschutz, kümmert sich um die Wasserversorgung sowie sanitäre Einrichtungen und verbessert so die Gesundheit aller Einwohner.

Wenn die Menschen schlecht oder gar nicht in die boomende Hauptstadt zur Arbeit kommen, muss die Arbeit eben in die Gemeinden gebracht werden. Darum kümmert sich Plan, etwa in dem Dorf Soikili. Hier surren die Nähmaschinen, die Frauen haben nun ein kleines Handarbeitsunternehmen gegründet: Sie reparieren die Kleidung ihrer Nachbarn. Insgesamt bekommen sie etwa 40 Aufträge pro Monat. Ein Teil des Erlöses fließt in den Erwerb von Materialien für die Näharbeiten, vom Rest kaufen sie Nahrungsmittel. Einen eigenständigen Teil zum Haushaltseinkommen beizutragen – das hat ihr Selbstbewusstsein gesteigert.

Doch ohne eine Grundbildung wird aus der besten Geschäftsidee nichts. Die Gruppenmitglieder wurden über Plan geschult und haben pedalbetriebene Nähmaschinen bekommen, da es keine Elektrizität gibt. Ihre Kinder singen, spielen und tanzen im Hort. Diese frühkindliche Bildung erleichtert den Mädchen und Jungen später den Sprung auf die Grundschule. 32 solcher Schulen werden in Timor-Leste von Plan unterstützt. Dazu kommen noch 40 Jugendgruppen, in denen zum Beispiel Hygieneschulungen Thema sind. Seit Plan auch die Vorschule am Ort unterstützt und die Kinder regelmäßig am Unterricht teilnehmen, bleibt den Müttern mehr Zeit, sich am Familieneinkommen zu beteiligen.

„Wir können stolz sein auf die Erfolge von zehn Jahren Entwicklungszusammenarbeit“, sagt Susan Smandych, Länderdirektorin von Plan Timor-Leste. „Künftig stärken wir auch die Katastrophenvorsorge, um die erfolgreich aufgebauten Projekte zu schützen, etwa vor Überschwemmungen. Und das Thema Geschlechtergleichheit wird bei allen Vorhaben eine Rolle spielen.“ Der erste Schritt dafür ist schon gemacht.

Frauenkollektiv in den Tropen

Der Schauplatz für das kleine Wirtschaftswunder ist von Rauch verhangen. Im Dorf Mahini brennen die Feuer in kleinen Öfen und junge Köchinnen werfen Sojabohnen in einen sprudelnden Sud. So wird Tofu hergestellt – und eigenes Einkommen erwirtschaftet. Die hier Aktiven gehören zu einer von 15 Gruppen in Osttimor, in denen speziell Frauen unter 30 Jahren gefördert werden. Besonders junge Mütter und Schulabbrecherinnen bekommen eine Chance. Mariana Frets gehört dazu und sagt: „Meine Mutter fragte mich: ‚Welchen Wert hat Schule für dein Leben?‘ Sie war der Meinung, dass ich bald heiraten würde, zu Hause koche und auf die Kinder aufpasse.“ Mariana beweist ihr nun, dass sie Unrecht hatte.

Die Frauengruppen rief Plan mit den Dorfbewohnern und Bürgermeistern ins Leben. Plan organisiert Trainings für die Teilnehmerinnen. Und dabei steht mehr als die Tofu-Zubereitung auf dem Stundenplan. Für die jungen Geschäftsfrauen geht es auch um Qualifikationen in Buchführung, Management und Marketing. „Deswegen unterstützen wir die neuen Gruppen kontinuierlich, bis zu einem Jahr nach ihrer Gründung“, sagt Etha Mota von Plan Timor-Leste über die Projektarbeit in den Tropen. Auch wenn zehn Jahre nach der Unabhängigkeit schon viel für die Kinder und ihre Eltern erreicht wurde – der Aufbau des Landes geht für Plan weiter.



Viele Jugendliche in Dili warten noch auf eine berufliche Perspektive.

Die beschriebenen Projekte finanziert Plan über Kinderpatenschaften. Mehr Informationen dazu sowie über die Vorhaben in dem südostasiatischen Land im Internet auf www.plan-deutschland.de.

WWW



Wirtschaftliche Sicherheit verschafft Plan jungen Frauen wie Martina Soares Martines, die ein Training bekam und nun in einem Friseursalon arbeitet.

Sportliche Aktionen an der Donau Plan zeigt Präsenz auf Lauf-Veranstaltungen



Dr. Beatrix Blaha-Hausner (li.) und Inge Leeb von der Aktionsgruppe Wien unterstützen die Arbeit von Plan.

Der Sommer begann in Wien für Groß und Klein sehr sportlich. Tausende säumten die Straßen der Donau-Metropole zum 25. österreichischen Frauenlauf. Mittendrin die Plan-Aktionsgruppenmitglieder aus der österreichischen Hauptstadt. Bei bestem Wetter sammelten sie erfolgreich Unterschriften zur Geburtenregistrierung.

Im Vergnügungspark Prater rannten am Vortag Mädchen und Buben für Bestzeiten um die Wette. Die jungen Sportler trotzten Regen und Kälte – wie auch die Töchter der ehrenamtlichen Plan-Paten, die ebenfalls vor Ort waren und auf das Kinderhilfswerk aufmerksam

machten. Dazu wurden eifrig Unterschriften für die Plan-Petition „Count Every Child“ gesammelt. Diese fordert von Regierungen effektivere Maßnahmen zur Geburtenregistrierung. Insgesamt ein gelungener Auftakt in einen heißen Aktionsommer an der Donau.

Weitere Informationen und Kontakt:

Kathrin Höfer, Plan-Aktionsgruppe Wien,
Tel. +43 (0)664 2049773
E-Mail: kathrin.hoefer@chello.at

Gemeinsam mehr erreichen – Machen Sie mit!

Rund 150 Aktionsgruppen freuen sich über weitere Mitstreiter. Möchten Sie mehr über Aktionsgruppen wissen? Schauen Sie ins Internet unter www.plan-aktionsgruppen.de oder wenden Sie sich an Helge Ludwig, den Aktionsgruppenkoordinator im Hamburger Plan-Büro, Telefon +49 (0)40 61140-158, E-Mail: helge.ludwig@plan-deutschland.de

Informationen über die Aktionsgruppen

Erfahren Sie mehr über alle Aktionsgruppen in Ihrer Nähe im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Mitmachen/Aktionsgruppen“. Die Ehrenamtlichen freuen sich über jede weitere Unterstützung. Sollte es in Ihrem Umkreis noch keine Aktionsgruppe geben: Gründen Sie selbst eine! Helge Ludwig berät Sie gern.

Neue Aktionsgruppen

Eifel/Kronenburg:

Gerhard Legeland
+49 (0)6597 2348
gerhard-legeland@web.de

Fritzlar:

Tanja Bischof
+49 (0)5622 6920
tanja.bischof@web.de

Marburg:

Michaela Olbert
+49 (0)6422 850516
mp_olbert@t-online.de

Mülheim a. d. Ruhr:

Roland Stiepel
+49 (0)177 1802533
rolandstiepel@yahoo.de

Österreich

Oberösterreich

Dr. Harald Teubenbacher
plan.aktionsgruppe.ooe@gmail.com

Steiermark/Graz

Irmgard Daempfer
+43 (0)664 3567894
office@immagine.at

Aktionen für mehr Chancengleichheit Ehrenamtliche verbessern das Leben von Mädchen

Die Plan-Aktionsgruppen unterstützen die Kampagne „Because I am a Girl“ zum Schutz der Rechte von Mädchen schon seit vielen Jahren. Nun setzen sie sich mit Aktionen rund um den ersten Welt-Mädchentag am 11. Oktober noch stärker für benachteiligte Mädchen weltweit ein – und für Plans Projekte auf diesem Gebiet.

Schulbesuche und Ausbildungsgänge für Mädchen, Projekte zur Gewaltprävention oder Förderung der Geschlechtergleichheit – Plan arbeitet schon lange an Lösungen, um Mädchen dieselben Chancen wie Jungen zu verschaffen. Finanziert werden die Vorhaben mit



Blaue Woge: 40 Mitstreiter aus vier Aktionsgruppen nahmen in diesem Jahr am Wasa-Lauf im niedersächsischen Celle teil. Wird nun eine Woge in Pink auf „Because I am a Girl“ aufmerksam machen?

Mitteln des Mädchen-Fonds, den auch die Aktionsgruppen fleißig unterstützen. Egal ob Benefizkonzert oder Lesung – die Ehrenamtlichen widmen ihre Aktionen häufig der Förderung von Mädchen, zuletzt in Münster und München.

Die AG Hamburg veranstaltet sogar eine eigene Konzert-Reihe unter dem Titel „Mädchen haben Recht(e) – Künstler geben Mädchen eine Stimme“. Bundesweit setzen jährlich hunderte Ehrenamtliche ihre Freizeit auf Flohmärkten, Straßen- und Kinderfesten sowie

Schulveranstaltungen dafür ein, um auf die Rechte von Mädchen aufmerksam zu machen. Der engagierte Einsatz brachte konkrete Erfolge.

Wertvolle Mithilfe

Die Plan-Aktionsgruppen sammelten bisher rund 85.000 Euro für den Mädchen-Fonds. Doch die wertvolle Mithilfe geht noch viel weiter: Allein die Arbeit des Kinderhilfswerks gegen die weibliche Genitalverstümmelung in Mali wurde mit weiteren 100.000 Euro unterstützt. Mit etwa 50.000 Euro machten sich die Ehrenamtlichen für die gesundheitliche Förderung junger Mütter ethnischer Minderheiten im Hochland von Zentralvietnam stark. Und in den letzten Monaten kamen bereits 40.000 Euro für das Projekt zur Befreiung der Kamlari-Sklavenmädchen in Nepal zusammen.

Plans Aktionsgruppen sind das ganze Jahr für benachteiligte Kinder in Entwicklungsländern aktiv, besonders auf den Welt-Kindertags-

festen rund um den 20. September. Nun stehen viele Aktionen im September und Oktober unter dem Motto: **Because I am a Girl!** Zum Welt-Mädchentag (s. Seite 13) sind viele Aktionen in Vorbereitung. Landauf landab haben die Ehrenamtlichen ihre Vorhaben für Mädchen bereits fest in die Jahresplanung aufgenommen – so in Berlin, Freiburg, Herford, Köln, Leipzig, Mannheim und Stuttgart. Sie werden zum Internationalen Mädchentag gemeinsam mit den örtlichen Gleichstellungsbeauftragten oder anderen Stellen Veranstaltungen organisieren.

Werden auch Sie aktiv, unterstützen Sie die Ehrenamtlichen bei ihren Aktionen oder machen Sie selbst eine. Melden Sie sich einfach bei einer AG in Ihrer Nähe oder schicken Sie uns die Postkarte in der Heftmitte.

Aktionsideen für jede Gelegenheit finden Sie unter www.biaag.de sowie viele weitere Möglichkeiten zur Unterstützung der Kampagne.

Alle aktuellen Aktions-Termine finden Sie online im Aktionskalender unter www.plan-aktionsgruppen.de.

Unterstützung für den Welt-Mädchentag Machen Sie mit!

Der Welt-Mädchentag und die begleitenden Aktionswochen bieten außergewöhnliche Gelegenheiten, sich gemeinsam mit den Aktionsgruppen für die weltweite Plan-Kampagne **Because I am a Girl** einzusetzen – und somit für Plans Arbeit zur Verbesserung der Situation benachteiligter Mädchen.

Foto: Plan/Jens Raygrotzki



Plan-Geschäftsführerin Maike Röttger (li.) übergibt den Sonderpreis von Plan an die beiden Schülerinnen Charlina und Maja, die mit ihrer Lehrerin Beate Hutz in Berlin waren.

Preisverleihung in Berlin

Arbeitsträume spielerisch erleben

Die jungen Sieger des diesjährigen Schulwettbewerbs des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik wurden in Berlin geehrt. Über 200 Schülerinnen und Schüler waren insgesamt in die Hauptstadt eingeladen, weil sie einen besonders guten Beitrag zum Thema „Was siehst Du, was ich nicht sehe – Perspektive wechseln!“ eingereicht hatten. Eine Klasse aus Nordrhein-Westfalen erhielt von Plan einen Sonderpreis für ein ungewöhnliches Kartenspiel.

Es war schon ein besonderer Tag für die beiden Mädchen der Gemeinschaftsgrundschule Westersburg in Solingen. Stellvertretend für ihre ganze Klasse waren sie ins Berliner Schloss Bellevue gekommen – und zählten tatsächlich zu den Gewinnern! Gemeinsam mit einer Klasse in Bangkok hatten die Kinder der 2a das Kartenspiel „Zukunftsträume“ entwickelt. Die Mädchen und Jungen aus Thailand und Deutschland sammelten ihre Berufswünsche – und gestalteten daraus Spielkarten. Damit lässt sich zum Beispiel spielerisch erraten, aus welchem Land der abgebildete Berufswunsch kommt – um dann zu sehen, dass dieser eventuell gar nicht so erfolversprechend ist wie gedacht.

Der Schulwettbewerb des Bundespräsidenten, bei dem 90.000 Schülerinnen und Schüler mitmachten, hat das Ziel, Kinder hierzulande für Entwicklungsländer und ihre Belange zu sensibilisieren. Plan hat als einer der Partner den Schulen Informations- und Arbeitsmaterial zur Verfügung gestellt.

„Ich fand es komisch, dass die Kinder in Thailand alle nach Japan oder Paris wollten“, sagt Charlina auf die Frage, was sie am meisten überrascht hat beim Zusammenstellen der Spielkarten. Im Rahmen der Sonderpreise der Nichtregierungsorganisationen unter dem Motto „Hoffnungsträger“

überreichte Geschäftsführerin Maike Röttger der Klasse symbolisch den Preis von Plan: die Teilnahme an einem Medienworkshop. Die glücklichen Sieger können im Herbst ihre Eindrücke aus dem Wettbewerb in einem Film verarbeiten.

Foto: Antonia Sassini



Das prämierte Kartenspiel der Schülerinnen und Schüler aus Solingen und Bangkok.

**Besonderer Spendenlauf
Unterstützung für
Kinder in Not**

Bereits zum vierten Mal veranstaltete die Internatsschule „Institut Lucius“ im hessischen Echzell einen Benefizlauf. „Wie im letzten Jahr geht unsere Spende an Plan“, berichtet Schülerin Chiara. Angetreten waren Schulkinder, Lehrer, Hausangestellte und die Schulleitung sowie drei Hunde. Insgesamt wurden 737 Kilometer erlaufen. Viele Eltern haben die Runden ihrer Kinder gesponsert oder auch direkt für Plan-Projekte gespendet. Der Ehemaligenverein der Internatsschule sowie die Hausangestellten sammelten ebenfalls. So kamen über 1.400 Euro zusammen, die die Schulleitung auf 2.000 Euro aufrundete. Der jährliche Spendenlauf findet zum Gedenken an drei tödlich verunglückte Schülerinnen statt.



**Interkultureller Austausch mit AFS
Teilstipendium im
Ausland zu gewinnen!**

Möchtest Du das Schuljahr 2013/2014 in einem Plan-Programmland verbringen? Dann bewirb Dich jetzt für eines von zwei Teilstipendien bei unserem Aktionspartner AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.!

Du bewirbst Dich ganz einfach bei AFS für das allgemeine Vergabeverfahren und schreibst zusätzlich einen ein- bis zweiseitigen Aufsatz über folgende Punkte: Was weißt Du über die Arbeit von Plan im Programmland Deiner Wahl? Warum ist diese Arbeit wichtig? Was interessiert Dich daran besonders? Warum solltest Du eines der beiden Teilstipendien bekommen?

Alle Infos findest Du im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Mitmachen/Für Schulen/Aktionen“.



Traditionelle Bräuche

Geburtstage feiern in Afrika

Feiern die Menschen in Afrika, Asien oder Lateinamerika ihren Geburtstag? Und wenn ja: wie? Diesen Fragen gehen wir in einer dreiteiligen Serie nach. Im dritten und letzten Teil schauen wir dieses Mal nach Afrika.

Im westafrikanischen Benin ist es nicht üblich, seinen Geburtstag zu feiern. Beniner erinnern sich an ihre Geburt meist in Form von Namensfeiern. So werden Kinder nach dem Geburts-Wochentag benannt oder nach der Reihenfolge der Geburten. So heißt der Erstgeborene Piesie. Ein Zwilling bekommt den Namen Atta, die Zwillingsschwester heißt Ataa.

In Sambia möchten die meisten Familien ihre Geburtstage feiern, sind aber zu arm für ein großes Fest. In den Städten sieht das anders aus: Den Familien geht es häufig besser, sie laden dann Freunde ein und servieren ihnen Kleinigkeiten zu essen und zu trinken. Wie in Deutschland gehört ein Geburtstagskuchen unbedingt dazu. Und auch die Kerzen obendrauf zum Auspusten dürfen nicht fehlen.

In Ghana bekommen Geburtstagskinder zum Frühstück Oto, kleine Pastetchen aus gestampften Süßkartoffeln und Eiern, die in Palmöl

gebraten werden. Später gibt es zur Feier des Tages einen Eintopf sowie Reis und Kelewele, ein Gericht aus gebratenen Kochbananen.

Im Süden von Ghana feiert das Volk der Aschanti „Krada“. Dieser Brauch beinhaltet ein Ritual, das die Seele reinigen soll. Krada bedeutet Seelentag und findet in der Geburtswoche statt. An diesem Tag steht man früh auf und wäscht sich mit einem speziellen Blatt, das über Nacht in Wasser eingeweicht wurde. Nachmittags gibt es eine Feier mit der Familie und Freunden, bei dem die gefeierte Person weiße Kleider trägt – ein Zeichen für Reinheit.

Willst Du mehr erfahren über Geburtstage in Afrika, Asien oder Lateinamerika? Dann schau einfach ins Internet auf

WWW

www.plan-deutschland.de
unter „Mitmachen/Für Schulen“.

Engagement der Heinrich Siegmann Stiftung

Neues Projekt zur Friedensförderung in Bolivien

Im Juni startete das neue Projekt „Partner stärken, Frieden sichern“ in Bolivien. In 25 Gemeinden des südamerikanischen Landes macht sich Plan stark für den Frieden in den Gemeinden und Familien sowie für die Reduzierung von Gewalt.

Die Schwelle zur Gewalt ist schnell überschritten. Sie ist Bestandteil des alltäglichen Lebens vieler Bolivianer, sei es zu Hause oder an den Schulen. Gewalt wird gesellschaftlich oftmals als „normal“ akzeptiert. 87 Prozent der Opfer sind Frauen und Mädchen. Fast täglich erleben Kinder und ihre Familien gesellschaftliche und soziale Konflikte. Formen von Benachteiligung und Diskriminierung sind allgegenwärtig.

Im Rahmen des Projekts wird aktive Friedensarbeit geleistet. Ziel des Projekts ist es, Gewalt öffentlich zu thematisieren und die Familie als Kern der Gesellschaft zu stärken. Familien sind die Orte, an denen Mädchen und Jungen Schutz und Zuflucht finden. Kinder und ihre Angehörigen sollen in ihren Familien geschützt leben und aufwachsen können.

Damit das gelingen kann, bietet Plan Workshops, Aufführungen, Informationsveranstaltungen und Fortbildungen an. Sie werden genutzt, um ein allgemeines Bewusstsein für die aktuelle Situation zu schaffen und Defizite aufzuzeigen. Politik, Gemeinden und Familien, vor allem Frauen und Kinder werden in den Prozess direkt eingebunden. 2.500 Mütter und Väter sowie 250 Lehrkräfte und 500 Jugendliche profitieren unmittelbar von dem Projekt.

Die Heinrich Siegmann Stiftung, die im Oktober 2006 unter dem Dach des Plan Stiftungszentrums gegründet wurde, hat die vollständige Finanzierung des Projekts zugesagt. Der Schwerpunkt der Stiftungsarbeit liegt auf Kinderprojekten in Lateinamerika, die einen nachhaltigen, kindorientierten Ansatz verfolgen und Kindern Fähigkeiten und Kompetenzen an die Hand geben, die ihnen eine selbstbestimmte Zukunft ermöglichen.

Mädchen und Jungen lernen Methoden zur Gewaltvermeidung kennen.

Foto: Jenny Matthews



Foto: Volker Visarius

1.724 Schüler und Schülerinnen besuchen die Ngoundiane-Sekundarschule.

Ein Herz für Kinder

Erneute Spende für Wohnheime im Senegal

Das Projekt „Wohnheim für die Ngoundiane-Sekundarschule“ im Senegal kann dank der großzügigen Unterstützung von Ein Herz für Kinder vollständig umgesetzt werden. Die Hilfsaktion der „Bild“-Zeitung spendete 112.640 Euro für das Projekt.

Im Programmgebiet Thiès werden zwei geschlechtergetrennte Wohnheime gebaut. Für 240 Jungen und Mädchen entsteht ein sicherer Schlafplatz, womit ihnen der Besuch einer weiterführenden Schule erleichtert wird. Vor allem Mädchen erhalten so die Möglichkeit, ihren Bildungsweg fortzusetzen. Sie sind nicht gezwungen, frühzeitig die Schule abzubrechen. Da viele Jungen und Mädchen das erste Mal so weit von zu Hause entfernt sein werden, kümmern sich Betreuerinnen und Betreuer umfassend um die Jugendlichen. Darüber hinaus entstehen zwei geschlechtergetrennte Latrineeinheiten, ein Lesesaal zum Lernen und Erledigen der Hausaufgaben und ein Speisesaal, um die Jugendlichen ausgewogen zu verpflegen.



Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte

Jedem Kind eine Stimme geben

Die Ulrich Wickert Stiftung unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan wurde im Mai 2011 ins Leben gerufen. Bildung, Gesundheit, Schutz und Beteiligung sollen das Leben aller Kinder prägen. Doch das ist in vielen Ländern nicht selbstverständlich. Die Ulrich Wickert Stiftung will dies ändern – auch mit einem Journalistenpreis für Kinderrechte.

Der Buchautor und Plan-Pate Ulrich Wickert setzt sich für die Rechte von Kindern ein – zum Beispiel im Rahmen von Radioclubs für Mädchen und Jungen in Togo. Seine Stiftung vergab nun erstmals auch einen Journalistenpreis für Berichte und Reportagen, die in herausragender Weise auf die Kinderrechte (Preis International) und insbesondere auf die Situation von Mädchen (Preis National) aufmerksam machen. Ein Sonderpreis würdigt die Medienarbeit von Kindern und Jugendlichen in den Plan-Partnerländern.

„Journalisten, die für die Kinderrechte eintreten, nehmen ihren Auftrag für die Meinungsbildung ernst und zeigen Zivilcourage“, meint Ulrich Wickert. „In vielen Regionen der Welt leiden Mädchen und Jungen unter Gewalt, Missbrauch und Diskriminierung. Dieses Unrecht aufzudecken und bekannt zu machen, ist nicht leicht, aber wichtig.“

Eingereicht wurden 116 Beiträge aus Print- oder Onlinemedien, Hörfunk und Fernsehen aus 25 Ländern. Siegerin in der Rubrik National ist die freie Autorin Carolin Emcke. Sie überzeugte die hochkarätige Jury mit ihrer Reportage „Der lange Weg zur Gerechtigkeit“. Die freie Journalistin Patience Chiyangwa erhält für „Case Study from Childline Zimbabwe“ den Preis in der Sparte International. Auf dem von Plan initiierten UN-Mädchentag am 11. Oktober (s. Seite 12) werden in Berlin die Preise verliehen.

Radioprogramme informieren über Kinderrechte oder Gesundheitsthemen.

Weitere Informationen zur Ulrich Wickert Stiftung und dem Medienpreis finden Sie im Internet auf www.ulrich-wickert-stiftung.de.

WWW



Neustifterempfang im Hamburger Rathaus.

Ehrung der Stadt Hamburg

Engagement des Stifters

Dr. Peter Wolf ausgezeichnet

Die „Peter Wolf Kinderhilfe Stiftung“ war am 6. Juni 2012 zum Neustifterempfang im Hamburger Rathaus geladen. Gemeinsam mit weiteren neu gegründeten Hamburger Stiftungen wurde sie für ihr aktives Engagement geehrt. Innensenator Michael Neumann (SPD) übernimmt persönlich die Stiftungspatenschaft.

Die „Peter Wolf Kinderhilfestiftung“ ist seit dem 25. März 2011 als rechtsfähige Stiftung unter dem Dach des Plan Stiftungszentrums aktiv. Sie setzt sich für Kinder- und Nothilfprojekte ein und macht sich vor allem für Mädchen und deren Rechte stark. Die Stiftung möchte Kindern einen Zugang zu Bildung geben und ihnen somit eine Zukunftsperspektive aufzeigen.

Möchten Sie kostenlos die Stifter Post abonnieren oder den Jahresbericht bestellen? Haben Sie Fragen zu unseren Projekten oder möchten Sie diese unterstützen? Interessieren Sie sich für unsere Projektreisen oder Veranstaltungen? Dann schicken Sie uns einfach die Postkarte aus der Heftmitte oder melden Sie sich bei uns:

Plan Stiftungszentrum
E-Mail: info@plan-stiftungszentrum.de
Telefon +49 (0)40 61140-170

Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich
E-Mail: privatstiftung@plan-oesterreich.at
Telefon +43 (0)1 581080034



Ihre Spende für die Sahelzone



Ulrich Wickert:

„Helfen Sie, das Schlimmste zu verhindern!“

Die vergessene Katastrophe:

Trotz der erschreckenden Fakten wird von den Medien viel zu wenig über die humanitäre Katastrophe in der Sahelzone berichtet: Hunger, Dürre, Krieg und Cholera bedrohen die Menschen.



Mit Ihrer Spende können Sie Großes bewirken:



25,- € versorgen 250 Kinder und ihre Familien mit lebensnotwendigem Wasser.



45,- € machen 5 Kinder eine ganze Woche lang satt.

- Mehr als **18 Millionen Menschen** sind auf **Nahrungsmittelhilfe** angewiesen.
- Mehr als **300.000 Menschen** sind auf der Flucht vor dem **Krieg** in Mali.
- Rund **4 Millionen Kinder** sind von schwerer **Unterernährung** bedroht.
- Im Niger ängstigt die Menschen der Ausbruch einer **Cholera Epidemie**. Gerade **Kinder** trifft Cholera schnell und schwer.

Das bewirkt Ihre Spende:

- Bereitstellung von **Trinkwasser**
- Zusatznahrung für **unterernährte Kinder, schwangere** und **stillende Frauen**
- Medizinische Versorgung
- Verteilung von **Decken, Matten, Moskitonetzen** und **Küchenmaterialien**
- **Psychosoziale Betreuung** und Durchführung von Unterricht für Kinder



75,- € statten Flüchtlinge mit Decken, Schlafmatten, Moskitonetzen und Kochtöpfen aus.

Jede Spende zählt. Bitte gleich beiliegenden Überweisungsträger ausfüllen.

Danke für Ihre Hilfe

Spendenkonto 94 44 93 3
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 251 205 10
Stichwort: PP Sahelzone

Plan International Deutschland e.V.
Bramfelder Str. 70 • 22305 Hamburg
Telefon: 040/611 40 180
Fax: 040/611 40 140
E-Mail: info@plan-deutschland.de
www.plan-deutschland.de



Geprüft + Empfohlen!

